

ig
ntel!
ntel
n wird.
obigen
Sie sich
elle zu
ich ist.
8.50
nehenden
antelstoff
ingeführte
llen und
850
0.00
our und
obachten.
andere
Beaver-
inzeln zu
0.00
zügliche
berart
würfen
nd diese
ndie.
te, und
1.50
der be-
r in der
handels-
können.
Preisen
zu tun,
kpreisfe.
95
schwar-
in eng-
5,
5.95
0
warzen
mäßige
4.50
Pösten,
übrigen
1.95
2.95
a Leder
Kstiefel,
2.95
3.95
r alten
er, ga-
Schuhe.
3.95
30c
15c
15c
25c
10c

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag in
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00
In Der Staaten u. Ausland, \$2.50
Einzeln Nummern 10 Cents.

Anfordigungen werden berechnet zu
1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die
erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrückungen.
Kleinanzeigen werden zu 20 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erschlüssige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.f.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur
Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. H. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hoch-
w. H. Erzbischofs Lanigan von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictinern Vätern zu Münster, Sask., Canada.

19. Jahrgang, No. 38. Münster, Sask., Donnerstag den 9. November 1922. Fortlaufende No. 973.

St. Peters Bote,
the oldest Catholic newspaper in
Saskatchewan, is published every
Thursday at Münster, Sask. It is
an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
\$2.50 to the United States and abroad.
Single numbers, 10 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising \$1.00 per inch
for first insertion, 50 cents per inch
for subsequent insertions. Reading
Notices 20 cents per count line.
Display advertising \$2.00 per inch
for 4 insertions, \$20.00 per inch for
one year. Discount given on large
contracts. Legal Notices 12 cts. per
agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Ausland.

Berlin. Nachdem es den
Reaktionären nicht gelungen ist,
Kanzler Wirth durch politisches
Manövrieren aus dem Amte zu
treiben, drängt sich den Regierun-
gskreisen jetzt die Ueberzeugung auf,
daß die reaktionären Elemente ihn
hinausdrängen wollen. Man glaubt
daß diese Absicht den vielen Ge-
rächten von Verschwörungen gegen
das Leben des Kanzlers zugrunde
liegt. Das Polizeihauptquartier,
die Sicherheitspolizei und die Re-
gierung selbst werden mit angeleglich
vertrauenswürdigem Auskunfts über
Anschläge gegen den Kanzler über-
schwemmt. Dies hat zur Folge,
daß er außerordentlich nervös ist
und Tag und Nacht eine Wache bei
ihm ist.

Die einstimmige Meinung der
großen Bankiers, die mit Kanzler
Wirth in Beratung waren, ist, so
lange nicht eine Handelsbilanz er-
reicht werde, die größere Ausfuhr
als Einfuhr zeige, alle Maßnahmen
für die Festigung des deutschen
Geldes vergeblich sein würden. Die
Bankiers empfahlen, daß drastische
Schritte zur Erhöhung der Produk-
tion und zum Verbot der Ausfuhr
aller Gegenstände, die als Luxus
ausgelegt werden könnten, getan
würden. In Finanzkreisen ver-
spricht man sich wenig von dem
Pläne der Regierung, internatio-
nale Finanzsachverständige darüber
beraten zu lassen, was geschehen
solle, um die Mark zu befestigen.
Es wird erwartet, daß Amerika in
dieser Konferenz von Professor J.
W. Jenks von der Universität New
York vertreten sein wird. In der
Konferenz des Kabinetts mit Par-
teiführern berichtete der Sozialdemo-
krat Hilferding, daß unter den
jetzigen hohen Kosten des Lebens-
unterhalts so großes Elend herrsche
daß die Gewerkschaften sich schnell
auflösen und die Mitglieder zu den
Kommunisten übergingen. Hilferding
sagte ferner, daß mit diesem Ueber-
gang der Massen zum Radikalis-
mus das Plündern Hand in Hand
gehe, und daß dies damit gerecht-
fertigt werde, daß Hunger zur Be-
stehung der bestehenden Klassen be-
rechtige.

Die Mitglieder der Gut-
machungskommission und der Sa-
rantie-Kommission der Alliierten
mit ihren Sachverständigen, zu-
sammen 37 Personen, trafen hier
ein. In Deutschland werden sie
kurz „Repses“ genannt. Außerdem
sind sechs „Austausch“-Doktoren
hier, darunter Prof. Jenks aus
New York und J. M. Keynes aus
London. Diese werden unabhängig
von den andern versuchen,
Deutschlands Finanzen „aufzudo-
ktern.“ Zwischen den „Repses“ und
den „Austausch“-Doktoren“ scheint
geringere Meinungsverhiedenheit
darüber zu herrschen, woran
Deutschland kränkele, nämlich daß
die Alliierten und namentlich die
Franzosen Deutschland unter dem
Vertrage von Versailles etwas zu
stark zur Aber lassen. Die allge-
meine Meinung hier ist, daß alle
Beratungen und Konferenzen der
wirtschaftlichen und finanziellen
Sachverständigen nichts helfen wer-
den, solange nicht Frankreich ande-
res Sinnes wird.

Die Gutmachungskommission
wurde von Kanzler Wirth emp-
fangen, der zu den Mitgliedern
der Kommission sagte: Dem

deutschen Volke fehlt es an der not-
wendigen Nahrung und Rohstoffe
es sieht einem schrecklichen Winter
des Darbens und Freiens ent-
gegen. Bis jetzt haben alle Ver-
suche, das todkranke Deutschland
zur größtmöglichen Produktion zu
bringen, weder die Gläubiger, noch
den Schuldner befriedigt. Jetzt gilt
es, das kranke wirtschaftliche
Deutschland gesund zu machen.
Nur dann ist Aussicht auf große
Produktion und Leistungsfähigkeit.
Zu dem Zwecke muß die deutsche
Mark gefestigt werden.“ Der Vor-
sitzer der Kommission, Barthou,
antwortete: „Die Gutmachungskom-
mission ist gekommen, den kran-
ken deutschen Körper zu heilen.
Darum ist vollständige Kenntnis
der Krankheit und der Uebel not-
wendig. Die Zeit ist gekommen,
sich herauszusprechen und alle
Schleier fallen zu lassen, da unter
solchen Bedingungen die Entdeckung
des Heilmittels und die Heilung
möglich ist.“

Dr. Christian Sigfried Toeche,
Wittler, ein deutscher Publizist, hat
bekannt gemacht, daß, nach seinen
statistischen Ermittlungen, im
ganzen 19,900,000 Tonnen feind-
licher Schiffe durch die deutschen
Unterseeboote während des Krieges
versenkt wurden. Von dieser Ge-
samtvorsenkung wurden 14,300,000
Tonnen während des schonungs-
losen Tauchbootkrieges, der am 1.
Februar 1917 begann, vernichtet,
davon 12,300,000 Tonnen britischer
Schiffahrt. Dr. Toeche-Wittler
führt die gesamten deutschen
Schiffsverluste während des Krieges
wie folgt an: Ein Linienschiff (die
„Stagern“, in der Schlacht am
Stagern verloren); sieben Panzer-
kreuzer (von denen der neueste und
größte der „Lützow“ war, 26,000
Tonnen und 1913 vom Stapel ge-
laufen, ebenfalls bei Stagern
verloren); 17 bewaffnete Kreuzer;
zehn Kanonenboote; drei Spezial-
schiffe; zwei Verminierungsschiffe, bei
Tsingtau verloren; 48 große, 21
Kleine und 38 alte Torpedoboote
von verschiedener Größe; 28 Minen-
leger, 199 Tauchboote; 17 Hilfs-
kreuzer, 22 andere Hilfsfahrzeuge,
und mehr als 100 Fischdampfer.
Außerdem gingen 30 Flottenbal-
lone verloren, einige durch Feuer
vom Land, andere durch Stürme
und andere infolge von Landung
auf feindlichem Boden. Die ver-
senkten Schiffe in Scapa Flow
werden als 5 große Kreuzer ange-
geben, zehn Linienschiffe, fünf kleine
Kreuzer und 32 Torpedoboote.
Dr. Toeche-Wittler bezeichnet diese
Verluste als ein „edles, selbst-
erwähltes Schicksal, welches die
Schmach wieder abgewaschen habe,
welche der Flotte durch die Revo-
lution zugefügt worden sei und
welche dem Feinde die deutsche
Verachtung kundgegeben habe.“

Der Tod des türkischen Fuß-
kürers Enver Pascha, des Rivalen
Mustafa Kemal, wurde durch eine
offizielle von der Regierung von
Afghanistan aus Kabul gefasste
Nachricht bestätigt. Envers Tod
war schon früher aus Moskau be-
richtet worden, doch war diesem
Berichte widersprochen worden.
Mit der Regierung Afghanistans
hatte Enver in naher Berührung
gestanden. Dieser Nachricht zufolge
war Enver im August im nordwest-
lichen Bakhara mit 1000 Mann in
einen Hinterhalt geraten. Er und
seine ganze Mannschaft mit Aus-

nahme von zwei Mann fielen in
dem Kampfe. Envers Leiche wurde
durch Viehe identifiziert, die an
dem Toten gefunden wurden, und
die an seine Gattin die Prinzessin
Sultana, die in Berlin lebt, ge-
richtet waren.

In Deutschland geht eine
Straßenbahn nach der anderen ein-
zufolge unerschwinglicher Betriebs-
kosten. In etwa zwölf Städten
ist solche Betriebs Einstellung bereits
erfolgt. Berlin, Hamburg und
andere Großstädte haben die Ver-
kehrsbehörden um Abhilfemaß-
nahmen gebeten. Die Finanz-
schwierigkeiten sind in allen Fällen
auf den Marktzusammenbruch zu-
zuführen. Die Betriebskosten haben sich
im Vergleich mit der Zeit vor dem
Kriege auf das 25fache gesteigert.
Dazu ist das eingeführte Konstruktions-
material, wie Kupfer und
Gummi, im Preise um das 400-
bis 450fache gestiegen. Der höhere
Kohlenpreis spielt bei der Betriebs-
verteuerung auch eine gewichtige
Rolle. Löhne haben sich um das
20fache gesteigert, während der
Fahrgeldpreis um etwa das 100- bis
150fache höher ist als er im Jahre
1914 war. Auch behaupten die
Stadtbahnen, ihre Verkehre habe
stark unter dem Wettbewerb mit
Staatsbahnen zu leiden gehabt,
namentlich treffe dies auf die Vor-
ortslinien zu, die besondere Unter-
stützung seitens der Regierung ge-
nöhten. Unter den Städten, die
sich genötigt gesehen haben, ihren
Straßenbahnbetriebe ganz einzu-
stellen, sind: Danabruik, Münster,
Würzburg, Schweinfurt, Zittau,
Altona, Landsberg a. d. Warthe,
Bernburg und Gotha.

Er-Kaiser Wilhelm läßt für
seine Braut, Prinzessin Hermine
ein Tiadem herstellen, das 700
Diamanten enthalten wird, von
denen der kleinste ein halbes Karat
wiegt. Der Wert des Schmucks
wird auf 800,000,000 Mark geschätzt.
Die Steine, die dazu benagt wer-
den, hat Wilhelm dem Kronjuwelier
entnommen.

Hamburg. Drei Seeräuber
befanden sich hier im Gefängnis.
Ihrer vier hatten den Schoner
„Bertha“ in der Nähe der Küste
nicht weit von Hamburg in Besitz
genommen, nachdem sie den Kap-
tan durch einen Schuß verwundet
und die Mannschaft über Bord
geworfen hatten. Sie feuerten dann das
Schiff der Küste entlang. Doch ge-
lang es dem Kapitän die Wadmal-
heit der Piraten zu täuschen und mit
einigen Leuten der Mannschaft in
einem Rettungsboot sich davon
zu fohlen und nach Hamburg zu
rudern. Als er mit Hilfe zu-
rückkehrte, fand er den Schoner
auf dem Grunde festhängen. Drei der
vier Piraten wurden festgenommen.
Der vierte hatte sich in einem
Boote davon gemacht.

Kapitän Riccardo Franklin
Barbo von dem brasilianischen
Dampfer „Avaro“ der im Juni auf
der Fahrt nach dem Trocendod
umkippte, wurde schuldig befunden,
die Verantwortlichkeit für den Un-
fall zu tragen. Er wurde zu neun
Monaten Gefängnis verurteilt.
Armando da Motta, der erste Offi-
zier, der zur Zeit des Unfalles den
Befehl führte, der erste Wachmeister
Paulo Carlos Amarim und der
Hafenlotse Karl Schmidt, die in
Verbindung mit dem Unfälle gleich-

falls unter Auflage standen, wurden
freigesprochen.

München. Das bayrische
Ministerium mit Graf Verchenfeld
an der Spitze ist zurückgetreten. Der
Landtag wird unverzüglich zur Er-
wählung eines neuen Ministerprä-
sidenten einberufen. In einer feier-
lichen Depesche wurde Verchenfelds
Abgang infolge von Schwierigkeiten
mit der Bauernpartei, durch die
Sparamentsvorhänge des Fre-
miers entstanden, als bevorstehend
bezeichnet. Nach den Mündener
Neuesten Nachrichten wurden diese
Pläne Staatssozialismus bedeuten
und auf Produktion und Vertei-
lung von Waren von ausschlagge-
bendem Einfluß sein.

Wien. Die Liquidierung der
ungeheuren Kronanleihe der Habs-
burger in Oesterreich wird, Privat-
eigentum ausgleichlos, in kurzem
beendet sein, und der Finanzber-
icht darüber wird voraussichtlich
viele Milliarden von Kronen als
Erlös aufweisen. Der größte Teil
der Fonds, die man durch Verkauf
und Verpachtung der Gebäude er-
zielte, wird zum Besten der Kriege-
wunden verwendet werden. Die
große Gebietsverringerng, welche
unter der Regierung von Oester-
reich stattgefunden hat, hat auch
den Flächenraum vermindert, der
für Verwaltungszwecke gebraucht
wird, und viele Häusergebiete von
Amtsgebäuden sind daher an Pri-
vatpersonen verpachtet worden.
Das als Privateigentum betrachtete
Bestimmte der Habsburger ist bis
zu einem Minimum reduziert wor-
den. Viele persönliche Geschenke,
welche dem früheren Kaiser Franz
Joseph, der Kaiserin Elisabeth und
dem verstorbenen Kaiser Karl von
auswärtigen Monarchen, von öster-
reichischen Städten und Gemeinden
gemacht wurden, kamen ebenfalls
unter den Hammer. Eine große
Anzahl kostbarer Vasen, Uhren,
Gemälde und christliche Porzellan,
das des Zaren von herrlichen La-
zeln und Wägen von lapis lazuli,
wie Kunstwerke vom Kaiser von
China und Japan, befinden sich
unter den Gegenständen, welche
an Ausländer verkauft wurden,
hauptsächlich an Italiener, die große
Summen für ihre Antike bezahl-
ten. Die alten und die neuen Hof-
paläste, die kaiserlichen Marställe
und eine Anzahl herrlicher
Schlösser, Villen und Rittergüter
in den Provinzen befinden sich
unter den hauptsächlichsten Gebäu-
den, die zum Verkaufe gelangten.

Brüssel. Gegner der Prohi-
bition aus mehreren Ländern haben
hier eine geheime Beratung gehabt
in der beschlossen worden ist, einen
Kampf gegen Prohibition in der
ganzen Welt zu führen, und daß
der Schauplatz dieses Kampfes vor
allem und zuerst die Ver. Staaten
sein sollen. Der französische Graf
Mumm wurde zum Leiter eines
internationalen „Verteidigungsko-
mitees“ ernannt. Der Plan für die
nächstjährige Kampagne wird ge-
heimgehalten, aber es ist bekannt
geworden, daß sie hauptsächlich in
den Ver. Staaten geführt werden
wird, wo die Prohibition für den
Wein- und Spirituosenhandel sehr
schädlich gewesen ist. Man glaubt
auch, daß dort jetzt für die Be-
kämpfung der Prohibition ein
gutes Feld ist.

London. Einladungen zur
Konferenz bezüglich des Rahen-
steins, die am 13. Nov. in Lau-

Neuer türkischer Krieg?

Wie die Tagespresse am 7. Nov.
berichtet, haben die Türken die vor-
kurze in Rubama mit den Alliierten
vereinbarten Waffenstillstands-
Bedingungen verworfen und er-
neut zu den Waffen gegriffen. Drei
neue Klassen von türkischen Solda-
ten wurden eingezogen. Die Briten
ziehen sich von Mosul, am Tigris
im nördlichen Mesopotamien, zurück
und die Türken besetzen das evaku-
ierte Gebiet. Die türkische Regie-
rung verlangt, daß kein alliiertes
Kriegsschiff ohne türkische Erlaub-
nis die Dardanellen-Strasse passiere,
und, falls solche Erlaubnis gewährt
würde, nur eines zur selben Zeit.
Der türkische Gouverneur von Kon-
stantinopel tritt Verfügungen, ohne
sich um die Alliierten zu bekum-
mern, d. h., er behandelt sie so, als
ob sie nichts zu sagen hätten.

Jedenfalls weiß man auf turki-
scher Seite, daß man in England
auf jegliche Weise einen erneuten
Krieg vermeiden möchte, da ja der
große Lord George deshalb ge-
stürzt wurde, weil seine unbesonnen-
ne Orient Politik vor einigen Wochen
England beinahe in einen
neuen Krieg mit der Türkei ver-
wickelt hatte. Den Türken ist es
daher zuzutrauen, daß sie jetzt die
Größen ihres Reiches zu erweitern
suchen.

Nationalisten setzen den Sultan ab.

Die türkische National-Veramm-
lung in Angora hat in einer heim-
lichen Sitzung die Absetzung des
Sultans beschlossen und alle gesetz-
gebende Gewalt in die Hände des
Parlaments gelegt. Dem neu zu-
ernennenden Sultan wird nur das
Kalifat überwiesen, d. h., er wird
auch weiterhin als geistliches Ober-
haupt der Mohammedaner gelten.
Ein Mitglied der kaiserlichen Fami-
lie wird durch die National-Ver-
sammlung zum Kalifen gewählt
werden, doch hat man bereits an-
gedeutet, daß diese Würde nur ver-
geben wird an „den gelehrtesten,
ehrlichsten und weisesten aus der
kaiserlichen Familie, dem die beste
Erziehung zuteil wurde.“ Damit
käme die jahrhundertelange Herr-
schaft der Osmanen zu Ende, die
seit 1299 die Geschichte der Türkei
leiteten. Der seitherige Herrscher,
Sultan Mohammed VI., war der
36. seines Hauses auf dem türkischen
Throne. Seit im April 1920 die
National-Verammlung zu Angora
ins Leben trat, führte er nur noch
schembar die Herrschaft, und nach-
dem wannmehr die Alliierten ge-
zwungen waren mit den Natio-
nalisten über das Wohl und Wehe
der Türkei zu beraten, war er so
gut wie ausgeschaltet als Herrscher.
Die Nationalisten unternehmen wohl
diesen bedeutungsvollen Schritt,
um bei der bevorstehenden Kaufmann-
Konferenz zur Regelung der nah-
östlichen Fragen als die alleinigen
Vertreter der Türkei auftreten zu
können. Die türkischen Unterge-
ordneten des Vertrages von Sevrus
und die Mitglieder des Kabinetts des
früheren Premierministers Tamam
Kerem Pascha, der beabsichtigt ist,
ein Freund Englands zu sein, sind
zum Tode verurteilt. Die Unter-
geordneten des Vertrages von Sevrus,
Stabi Pascha und Niza Ferid Be-
lowie Tamam Kerem Pascha, sind
nach der Schweiz geflohen.

Es bleibt abzuwarten, ob der
Sultan seine Absetzung anerkannt
oder nicht. Es versteht sich, er be-
trachte die National-Verammlung
als nicht zu Recht bestehend, da sie
unter abnormalen Umständen ge-
stählt worden sei, und werde sich
ihren Berechtigungen nicht fügen.
Die Mitglieder des kaiserlichen
Hauses hielten in Konstantinopel
eine Beratung ab und beschlossen,
daß keiner von ihnen die Würde
des Kalifen annehmen werde unter
den von den Nationalisten gestellten
Bedingungen, die dem Herrscher je-
de weltliche Macht entziehen. Die
Monarchisten und Gemäßigten in
der Türkei sehen in den Beschlüssen
der Nationalisten einen Triumph
des Sozialismus, und prophezeien,
daß dies zur Uneinigkeit in den
Kreisen der Mohammedaner führen
werde. Die Alliierten würden sich
evtl. als Protektor des Kalifen er-
klären und den Zwiespalt in den
Heihen der Türken ausnützen, so-
daß die Früchte der letzten Siege der
Türken wieder verloren gingen.
In London spekuliert man darauf,
daß das Vorgehen der Nationalisten
gegen den Kalifen ihnen die Sym-
pathien der Osmanen zu Ende, die
denen beiderseits und so die britischen
Interessen fördere.

(Weitere Nachrichten siehe Seite 8.)

Der Tharerviert

Eine Erzählung aus Trolchs Heldenzeit. Von Felix Haber.

„Hier unten in meinem Bette brauchte und schämte der Soldat und wählte seine Werten...“

„Das dringte wie Donnerrollen...“

„Ihren aber stand ein vierfach...“

„Die Keiter der Franzosen mußte...“

„Unter einem Felsblock...“

„Ziel sicher!“ mahnte er...“

„Seine Schützen befolgten...“

„Aber die Stellung der Berg...“

„Ziel sicher!“ mahnte er...“

„Und während er seinen...“

„Tag wollt man gien...“

„jammerte Anderl...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„im Stände und schmerzte...“

„Das kann lange dauern...“

„Schmetternde Musik erklang...“

„Dolla — was bedeutet das?...“

„Kommandant — ein neuer...“

„Ein neuer Sturm gegen den...“

„Und Peter Sigmair...“

„Der Unterwirt...“

„Was ist geschehen?...“

„Dieser Kuska...“

„Der Meist der Flüchtenden...“

„Es war nur mehr ein...“

„Im Entsatz...“

„Gott helfe uns!“...“

„Rein, das nicht...“

„Freundlich lag das...“

„Rieche und Häuser...“

„Eine Glocke...“

„Und die Haupter...“

„Aber kaum waren...“

„General Almiras...“

„Der erste Ansturm...“

„Allein sein Antrag...“

„Wir müssen erst...“

„Der — und Brigen...“

„Der — und Brigen...“

„Der — und Brigen...“

„Der — und Brigen...“

„Der — und Brigen...“

„Der — und Brigen...“

„Der — und Brigen...“

„Der — und Brigen...“

Schiffskarten! Geldüberweisung! Verwandte aus Europa! (Auch aus Rußland) Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt.

MONEY Is Your Real Harvest Put it and keep it safe in our Bank The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest.

BANK OF HOCHELAGA Head Office: Montreal Established in 1874 Authorized Capital \$10,000,000.00

Atelier für Kirchliche Kunst Entwürfe und Modelle — Herstellung und Import Altäre — Kanzeln — Kommunion-Bänke — Kreuzweg

APOTHEKE Fast alle einheimischen und auswärtigen Medicinen auf Lager zu den billigsten Preisen. Wir senden dieselben nach allen Teilen West-Canadas.

Kauft in den Geschäften, die hier inserieren!

Land and Farms! I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Gefahr, die uns zum Unheil werden muß: vor der Zwietracht! Wo Zwietracht und Zweifel an der eigenen Kraft und an der Größe und Bedeutung unserer Aufgabe einreißend da geben Freude und Begeisterung verloren, da kämpft man nur mit halbem Mut und mit halbem Kraft — da blüht kein Sieg! ... Seid einig ihr Männer von Tirol, denn Eintracht macht stark! Mit vereinten Kräften wollen wir in den Kampf ziehen und unsere Feinde niederwerfen. Dann marschieren wir nach Brigen, vereinigen uns mit Kolbs Heer, nehmen die alte Bischofsstadt in unsere Besitz, besetzen Innsbruck und schlagen, im Verein mit allen Freiheitskämpfern Tirols, die große Entscheidungsschlacht am Berge Fiel, die uns endlich die langersehnte Freiheit bringen wird. Das ist mein Kriegsplan, und wenn ihr einig, stark und mutig seid, so muß er gelingen! ...

Die Worten des Tharers machten sichtlich Eindruck auf die anderen: sie wackelten aber auch neue Zweifel, ob der Plan gelingen würde, wenn die Botenschaft vom Friedensschlusse auf Wahrheit beruhte? Denn in diesem Falle siefen Tausende ab, verließen die Fahne Tirols und legten, dem Befehle des Kaisers folgend, die Waffen nieder. Ein erregter Streit entspann sich, eine zornige Debatte über die Frage: ob Krieg oder Frieden? An Stelle der raschen Tat trat das Zögern, das die Franzosen auszunutzen, um ihre Stellung noch mehr zu befestigen. Und als die Tiroler sich endlich entschlossen, den Angriff zu wagen, war der rechte Augenblick bereits verpaßt, und ihr erster Angriff auf Brunned schlug fehl. ...

In der grauen Dämmerung des Winterabends stieg der junge Tharer, den Stützen am Rücken, seinen verwundeten Schwager mit sich schleppend, durch den Wald empor. „Verloren, alles verloren!“ stöhnte er. „Jetzt heißt's, die Waffen niederlegen und sich beugen unter's Joch! Mein armes Land Tirol!“ Die beiden Helden bissen in Schmerz und Grimm die Zähne aufeinander und blickten trostlos in die Zukunft, die schwarz und finster wie die Nacht vor ihnen lag und sie mit düstern, unheimlichen Augen drohend anstarrte. ...

um die verlorene Freiheit des Volkes. Nur Frau Liese war voll Freude und Jubel. „Gott sei gelobt, daß du wieder da bist, und daß der böse Krieg ein Ende hat.“ sagte sie und trug ihrem Manne auf, was Küche und Keller boten. Aber ihm war nicht um Essen und Trinken; ein furchtbarer, heißer, brennender Schmerz wühlte in seiner Seele: der Schmerz um sein vielgeliebtes, unglückliches Land Tirol. Der Fraß wie zehrendes Feuer an ihm und ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. ...

Zwischen stand seine blinde Schwägerin vor der Türe und lauschte in den stillen Morgen hinaus, ob sie nicht den Ton der Schwägelpfeife vernähme. Aber alles blieb still. ... Da ging sie zu ihrem Schwager hinein, setzte sich an seine Seite und zupfte ihn am Ärmel. „Peter, wo ist denn der Spielmannsbub, der Anderl? ... Ist er nicht mit dir heimgekommen?“ Peter fuhr aus seinem Brüten empor. „Der Anderl? Weißt du wahrlich nit, wo er geblieben ist!“ „Hast ihn nirgends gesehen, dräusen im Feld?“ „Woll, woll! ... Wart ein bißel, muß erst nachdenken. ... Wichtig — als ich ihn zum letztenmale gesehen hab, da ist er auf einer Wuche geflossen, hat ein Liedchen gesungen und Franzosen erschossen — weißt, bei der Mühlbacher Klause, wo tief drunten der Esack dahindrauft! — Ja, und da sind die Kugeln wie blaue Wespen daher geflogen und haben manch einem das Lebensticht ausgeblasen. Dann stürmten die Franzosen den Engpaß, und vor der Lebermacht mußten wir fliehen.“ „Und der Spielmann — wo ist er geblieben?“

„Hab ihn nimmer gesehen, Traudel! ... Weißt nit, wo er ist. Vielleicht flüchtig — oder verwundet — oder ... Was erschrickt denn so?“ — Er kann ja alleweil noch kommen und seine Klampen holen. Die läßt ein richtiger Spielmann nicht im Stich! ... „Recht hast, das mein' ich auch — Weißt, er war halt ein so lieber Mensch! ... Wär schade, wenn er nimmer kam! ... Aber er wird schon noch kommen, gelt?“ — Sie nickte und ging in ihre Kammer. „Arme Traudel!“ sagte Peter und sah seiner blinden Schwägerin bekümmert nach. ... In Traudels Kammer hing an grünem Band die Fußpeige des Spielmannsbub — die Blinde ertast mit den Fingern leise und zaghaft über die Saiten. ... Wie tiefe Seufzer, wie bange Klagen zogen die Töne durch das stille Gemach — geheimnisvoll bedrückend, wie Geisterhauch. ... „Nekt weiß ich nit, lebst du noch, Spielmannsbub — oder bist du tot? ...“ küßte sie. Die Saiten gaben keine Antwort. Fortsetzung folgt.

Witz und Humor.
Türkischer Humor.
Najuddin Chobicha, der türkische Entenpiegel, wandte sich an seine Zuhörer mit der Frage: „Weißt ihr, was ich euch sagen will?“ „Alles rief: „Nein.“ „Nun,“ erwiderte er, „ich weiß es auch nicht.“ Da blieb den Zuhörern nichts anderes übrig, als wegzugehen. Als sie sich am nächsten Tage wieder um ihn versammelten stellte er von neuem die gleiche Frage. Das gewichtigste Volk rief dieses Mal einstimmig: „Ja!“ „Nun,“ meinte Najuddin Chobicha, „wenn ihr es wisst, brauche ich es euch nicht zu sagen!“ Wiederum verließ sich die Menge. Wiederum scharte sie sich am nächsten Tage um ihn, wiederum fragte er: „Nun, meine lieben Zuhörer, wisst ihr, was ich euch sagen will?“ Die einen antworteten mit „ja,“ die andern mit „nein.“ „Nun,“ bemerkte er, „so mögen die, welche es wissen, es denen sagen, die es nicht wissen!“

Treffliche Kritik.
„Nun, Herr Professor, wie gefallen Ihnen die Dramen meines Schwiegersohnes?“ „Ausgezeichnet, vorzüglich! Die Spitzbuben sind prächtig gezeichnet, sogar alles, was sie sprechen, ist gestohlen!“

Ermäßigte Fahrpreise nach der Pazifischen Küste.

Die Canad. National Eisenbahnen geben Fahrcheine aus zu bedeutend ermäßigten Preisen von Punkten westlich von Winnipeg und Emerson in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, nach Vancouver, Victoria und New Westminster, am 5., 7., 12., 14., 19., 21., 26. und 28. Dezember 1922; ferner am 2., 4., 9., 11., 16., 18., 23. und 25. Januar 1923; und am 6. und 8. Februar 1923.

Eine Reise auf der Canad. National Eisenbahn nach der Pazifischen Küste ist ein wahres Vergnügen. Sie können Ihre Ferienzeit nicht genüßreicher verleben, als wenn Sie eine Reise machen auf dieser Bahnlinie, denn der Genuß beginnt sogleich bei Antritt der Fahrt, und Sie brauchen nicht zu warten bis Sie Ihren Bestimmungsort erreichen. Die Canadischen National-Bahnen führen ihre eigenen Schlaf- und Speisewagen. Diese Wagen, an Durchgangs Züge angehängt, sind wahre Modelle von Luxus und Behaglichkeit, eingerichtet von Fachleuten, und mit allen jenen Verbesserungen versehen, die sich durch langjährige Erfahrung und das Studium der Reise-Bequemlichkeiten als praktisch erwiesen. Eine weitere Vergünstigung wird gewährt durch die Benutzung der Touristen-Wagen. Die Touristen-Wagen der Canadischen National-Bahnen sind alle neu und mit den modernsten Einrichtungen versehen. Die Benützungskosten sind nur etwa die Hälfte von dem, was in den Standard-Schlafwagen zu bezahlen ist. Für Familien und solche, die sich ihre Wochentage selbst bereiten wollen, ist eine Küche eingerichtet in einem Abteil, abgetrennt vom übrigen Wagen.

Am Kochofen wird ständig ein Feuer unterhalten und ein Meliorator mit Krabben liefert heißes und kaltes Wasser.

Die Speisewagen mit ihrer hübschen Ausstattung, dekorativ und geschmackvoll arrangiert, bilden einen idealen Platz zum Einnehmen der Mahlzeiten, gefällig und zugleich nützlich, bei mäßigem Preise. Alle Passagiere haben Zutritt zu den Speisewagen.

Die Canadischen National-Bahnen gewähren ihren Passagieren die Auswahl, ob sie ganz auf dem Schienenwege nach Vancouver, Victoria, Prince Rupert, und von dort per Dampfschiff entweder nach Vancouver oder Victoria. Man kann auch beide Routen wählen für die Hin- oder Rückfahrt.

Ein größerer Andrang von Reisenden wird diesen Herbst erwartet an den Erholungsplätzen der Nordlichen Pazifischen Küste, da diese Städte sich die größte Nähe gegeben haben, um die Bewohner des Inlandes bekannt zu machen mit den Schönheiten der dortigen Landschaft als geeignete Orte für den Winter-Aufenthalt.

Vorzügllicher Bahndienst für Reisen nach dem Westlichen Canada.

Mit dem Fahren des „Continental Limited“ nach und von dem Osten, unter Anschluß geeigneter Zweiglinien, und dem Fahren des „National“ von Winnipeg nach Toronto, mit Anschluß an alle Punkte in Ontario, offerieren die Canadischen National Eisenbahnen einen unübertrefflichen Bahndienst für jene, die diesen Winter eine Reise nach dem Westlichen Canada vorhaben. Die Schlafwagen- und Speisewagen-Bedienung ist erstklassig, und die Mahlzeiten die in

An unsere verehrten Leser.

Lieber Leser! Nicht wahr, dem Farmer vergeht die Lust am Formen, wenn er drischt und es „buschelt“ nicht? Wenn er aber 25 bis 40 Buschel vom Acre drischt, dann freut er sich, und mit gerühmtem Herzen dankt er dem Geber alles Guten für den reichen Erntesegen. Dann vermisst er sich sein Herz, und er hat Lust und Freude am Leben. Dann verschmerzt er es auch, wenn die Preise nicht gerade so hoch sind, als er es gerne sehen würde.

Der St. Peters Bote hat nun schon 19 Jahre lang gedroschen — ja jede Woche seit dem 11. Februar 1904 hat er leeres Stroh übergedroschen — 972mal hat er gedroschen — eine harte Arbeit das Dreschen — aber in all diesen Jahren hat es nicht bei ihm „gebuschelt“. Doch eine harte Arbeit, nicht wahr, so unaufhörlich draufloszudreschen — gleichsam eine Torheit, neunzehn Jahre lang diese schwere Arbeit allwöchentlich mit Aobgeduld zu wiederholen — und doch nichts ernten!

Lieber Leser! Du weißt, was ich mit diesen Worten ausgesprochen habe. Ich brauche es dir nicht näher zu erklären. Der Redakteur einer deutschen katholischen Zeitung ist ein Drescher, und Dreschen ist harte Arbeit. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Also lieber Leser, bezahle deine Zeitung, sonst behandelst du diesen Drescher, der für dich so harte Arbeiten besorgt, ungerecht. Einen Drescher tut man doch nicht verhungern lassen oder den Arbeitslohn für 2, 3, 4 Jahre vorenthalten. Also, zahle jetzt sogleich für die Zeitung und schicke es nicht wieder auf die lange Bank. Der grüne Fettel auf deiner Zeitung zeigt dir genau, bis wann die Zeitung bezahlt ist. Wenn du darauf nicht die Jahreszahl 23 siehst, dann weist du ganz genau, daß du dem St. Peters Bote noch nicht seinen sauer verdienten Drescherlohn bezahlt hast.

St. Peters Bote.

den Speisewagen serviert werden sind mäßig im Preis und für jedermann erreichbar.

Die Excursions-Reisen nach dem Osten beginnen am 1. Dezember, von welchem Datum an die Canadischen National Eisenbahnen täglich bis zum 15. Januar Erster Klasse-Kundreise-Fahrkarten verkaufen zum Einfachen Fahrpreis und Ein Drittel, von allen Stationen westlich von Winnipeg und Emerson in Manitoba, Saskatchewan und Alberta. Diese Fahrcheine sind gültig für drei Monate vom Löschungstage, mit gewissen Privilegien für evtl. Fahrtunterbrechungen und Verlängerungen.

Abonniert auf den St. Peters Bote!

Sichere Genesung aller Kranken durch die Wunderkräfte von **Granthematisch Heilmittel** (aus Granthematisch genannt) ... 3808 Profekt Ave., E. G., Cleveland, E. Ho. ...

A Portable Victrola
No. 50 \$62.50
A real Victrola with exceptional volume of tone. As easy to carry as a travelling-bag and possessing all the patented Victrola features.
With this wonderful instrument you can hear all the world's most famous artists in all the glory of their art on "His Master's Voice" Victor Records
A demonstration will gladly be given at any "His Master's Voice" dealers
Berliner Gram-o-phone Company, Limited, Montreal
Will there be a Victrola in your home this Christmas?



EXCURSIONS Westliches Canada **EXCURSIONS** Pazifische Küste
Heimreise-Fahrpreise nach den Centralen Ver. Staaten

Zur Pazifischen Küste Ermäßigte Fahrpreise von allen Stationen Winnipeg und Emerson West in Manitoba Saskatchewan und Alberta nach New Westminster, Vancouver und Victoria Erster Klasse Kundreise-Karten im Verlauf: 5, 7, 12, 14, 19, 21, 26, 28. Dezbr. 1922 2, 4, 9, 11, 16, 18, 23, 25. Jan. 1923 Fahrarten gültig zur Rückfahrt bis 15. April. Routen-Auswahl — Fahrt-Unterbrechungen	Westliches Canada Von allen Stationen westlich von Winnipeg in Manitoba, Saskatchewan und Alberta werden Fahrarten Erster Klasse verkauft zum Einfachen Fahrpreis u. ein Drittel für Kundreisen vom 1. Dez. 1922 bis 5. Jan. 1923 inclusive nach Punkten östl. u. südl. von und incl. Sudbury u. Cochrane Gültig zur Rückfahrt für 3 Monate vom Löschungstage freie Auswahl der Reise-Routen! Fahrt-Unterbrechungen gestattet! Die Fahrcheine berechtigen zu Tourist- u. Standard-Schlafwagen gegen Zahlung des üblichen Aufschlags. Verlängerungs-Privilegien auf Fahrarten	Central Ver. Staaten Von Stationen in Alberta und Saskatchewan und zwischen Hudson Bay Junction und The Pas Erster Klasse Kundreise-Karten kommen zum Verkauf Täglich vom 1. Dez. 1922 bis 5. Jan. 1923 zum Einfachen Fahrpreis u. ein Drittel nach Punkten in den Central Ver. Staaten Minneapolis, St. Paul, Duluth, Milwaukee, Chicago, Cedar Rapids, Des Moines, Council Bluffs, St. Louis, St. Louis, Sioux City, Kansas City, Omaha, Water town, Marshalltown. Karten gelten 3 Monate.
---	---	--

Unfreie Reise-Sachverständigen sehen zu Ihrer Verfügung. Sie sind behilflich bei der Arrangierung aller Einzelheiten und erlauben gerne Auskunft über alle Punkte.
Beste Bedienung **Canadian National Railways** **Größter Komfort**

10. C. D. St. Peter's Vote 10. C. D.

Die St. Peter's Post hat von den Abonnenten der St. Peter's Post in Kanada, die sich für den Monat November 1922 für den Monat Dezember 1922 anmelden, die St. Peter's Post für den Monat Dezember 1922 anmelden. Die St. Peter's Post hat von den Abonnenten der St. Peter's Post in Kanada, die sich für den Monat November 1922 für den Monat Dezember 1922 anmelden, die St. Peter's Post für den Monat Dezember 1922 anmelden.

ST. PETERS POST, MÜNSTER, SASK., CANADA

1922 Kirchenkalender 1922

September	October	November
1. St. Matthäus, A.	1. St. Martin, B.	1. Allerheiligen.
2. St. Markus, B.	2. St. Martin, B.	2. St. Martin, B.
3. St. Lukas, B.	3. St. Martin, B.	3. St. Martin, B.
4. St. Johannes, B.	4. St. Martin, B.	4. St. Martin, B.
5. St. Paulus, B.	5. St. Martin, B.	5. St. Martin, B.
6. St. Petrus, B.	6. St. Martin, B.	6. St. Martin, B.
7. St. Petrus, B.	7. St. Martin, B.	7. St. Martin, B.
8. St. Petrus, B.	8. St. Martin, B.	8. St. Martin, B.
9. St. Petrus, B.	9. St. Martin, B.	9. St. Martin, B.
10. St. Petrus, B.	10. St. Martin, B.	10. St. Martin, B.
11. St. Petrus, B.	11. St. Martin, B.	11. St. Martin, B.
12. St. Petrus, B.	12. St. Martin, B.	12. St. Martin, B.
13. St. Petrus, B.	13. St. Martin, B.	13. St. Martin, B.
14. St. Petrus, B.	14. St. Martin, B.	14. St. Martin, B.
15. St. Petrus, B.	15. St. Martin, B.	15. St. Martin, B.
16. St. Petrus, B.	16. St. Martin, B.	16. St. Martin, B.
17. St. Petrus, B.	17. St. Martin, B.	17. St. Martin, B.
18. St. Petrus, B.	18. St. Martin, B.	18. St. Martin, B.
19. St. Petrus, B.	19. St. Martin, B.	19. St. Martin, B.
20. St. Petrus, B.	20. St. Martin, B.	20. St. Martin, B.
21. St. Petrus, B.	21. St. Martin, B.	21. St. Martin, B.
22. St. Petrus, B.	22. St. Martin, B.	22. St. Martin, B.
23. St. Petrus, B.	23. St. Martin, B.	23. St. Martin, B.
24. St. Petrus, B.	24. St. Martin, B.	24. St. Martin, B.
25. St. Petrus, B.	25. St. Martin, B.	25. St. Martin, B.
26. St. Petrus, B.	26. St. Martin, B.	26. St. Martin, B.
27. St. Petrus, B.	27. St. Martin, B.	27. St. Martin, B.
28. St. Petrus, B.	28. St. Martin, B.	28. St. Martin, B.
29. St. Petrus, B.	29. St. Martin, B.	29. St. Martin, B.
30. St. Petrus, B.	30. St. Martin, B.	30. St. Martin, B.
31. St. Petrus, B.	31. St. Martin, B.	31. St. Martin, B.

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Sonntag 1. Januar.
 Dreiflingstag, Freitag 6. Januar.
 Heilige Simmelfeier, Donnerstag 25. Mai.
 Allerheiligen, Mittwoch 1. Nov.
 Unbefl. Empfängnis, Freitag 8. Dez.
 Weihnacht, Montag 25. Dez.

Audere Feite.

Septuagesima Sonntag 12. Februar.
 Richterw. 1. März.
 Karfreitag 14. April.
 Ostermontag 16. April.
 Pfingstmontag 1. Juni.
 Fronleichnam, Donnerstag 18. Juni.
 Herz Jesu Fest, Freitag 23. Juni.
 Marienfest, Donnerstag 2. November.
 Heil. Wendes, Sonntag 3. Dezember.

Gebotene Fasttage.

Fastentage: 8., 10., 11. März.
 7., 9., 10. Juni.
 20., 22., 23. September.
 20., 22., 23. Dezember.

10-tägige Fasten: 1. März bis 15. April
Vigil-Fasttage: 3. Juni, 14. August, 31. Oktober.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan. Sonntag	1. Juli Samstag
1. Febr. Mittwoch	1. Aug. Dienstag
1. März Mittwoch	1. Sept. Freitag
1. April Samstag	1. Okt. Sonntag
1. Mai Montag	1. Nov. Mittwoch
1. Juni Donnerstag	1. Dez. Freitag

Bischof Lloyd und die Einwanderung.

Die Idee des idealen Canadianers gezeichnet hat, wonach die ungeschickten Ausländer sich modellieren konnten. Das nun er unbedingt nachholen. Denn wenn man aus den Fremden echte Canadianer machen will, muß man doch zuerst wissen, was den echten Canadianer ausmacht. Sonst ist Gefahr, daß man mit der Stange im Rebel herumsticht; mit anderen Worten: die ganze Arbeit wäre für die Katz.

Dieser letzte Wunsch scheint zu zeigen, daß der Bischof wenig Weltkenntnis besitzt. Ohne Zweifel bildet er sich ein, etwas Großes getan zu haben, wenn er verlangt, daß sich alles canadisieren soll. Somit wäre also Canada das große Ideal. Aber gerade so denkt jeder Mensch über sein eigenes Land und seine eigene Nation. Man hat viel gesprochen über die Deutschen und sie viel gelächert, weil sie das Lied sangen: Deutschland Deutschland über Alles. — Heber Alles in der Welt! Und doch ist es nichts anderes, als was der Bischof über Canada denkt und der Chinese über China und der Zulu Regier über seine Heimat. Es ist der kleinliche Provinzialgeist, der sich wohl befreit läßt, den wir aber nicht zu bewundern brauchen. Denn es ist der Geist, der aus dem Egoismus entspringt und eine gute Portion Eitelkeit und Selbstbewunderung verort.

Der Bischof beklagt selbst seinen ersten Wunsch, indem er nicht bloß erlaubt, sondern sogar verlangt, daß man in den nächsten zehn Jahren große Anstrengungen mache, um möglichst viele britische Ansiedler ins Land zu bringen. Warum? "To make sure that the Anglo-Saxon stock shall be in the majority in Canada." — Soll etwa

das Bild des idealen Canadianers gezeichnet hat, wonach die ungeschickten Ausländer sich modellieren konnten. Das nun er unbedingt nachholen. Denn wenn man aus den Fremden echte Canadianer machen will, muß man doch zuerst wissen, was den echten Canadianer ausmacht. Sonst ist Gefahr, daß man mit der Stange im Rebel herumsticht; mit anderen Worten: die ganze Arbeit wäre für die Katz.

Dieser letzte Wunsch scheint zu zeigen, daß der Bischof wenig Weltkenntnis besitzt. Ohne Zweifel bildet er sich ein, etwas Großes getan zu haben, wenn er verlangt, daß sich alles canadisieren soll. Somit wäre also Canada das große Ideal. Aber gerade so denkt jeder Mensch über sein eigenes Land und seine eigene Nation. Man hat viel gesprochen über die Deutschen und sie viel gelächert, weil sie das Lied sangen: Deutschland Deutschland über Alles. — Heber Alles in der Welt! Und doch ist es nichts anderes, als was der Bischof über Canada denkt und der Chinese über China und der Zulu Regier über seine Heimat. Es ist der kleinliche Provinzialgeist, der sich wohl befreit läßt, den wir aber nicht zu bewundern brauchen. Denn es ist der Geist, der aus dem Egoismus entspringt und eine gute Portion Eitelkeit und Selbstbewunderung verort.

Der Bischof beklagt selbst seinen ersten Wunsch, indem er nicht bloß erlaubt, sondern sogar verlangt, daß man in den nächsten zehn Jahren große Anstrengungen mache, um möglichst viele britische Ansiedler ins Land zu bringen. Warum? "To make sure that the Anglo-Saxon stock shall be in the majority in Canada." — Soll etwa

Kirchliches.

Vier Jahre nach dem Kriege feiert der verführte Nationalismus noch keine Triumphe. Alle Missionare deutscher und österreichischer Abkunft werden bis zum Jahre 1928 von Neu Guinea verlassen müssen, es sei denn ein Beschluß der australischen Regierung. Es sind dort 21 Priester und 19 Brüder, Mitglieder der Gesellschaft des göttlichen Wortes, größtenteils Deutsche und Österreicher tätig. Vergebens hat der hochw. Generaloberer B. Gier um Zurücknahme dieser ungeredeten Verjagung erjucht, obwohl er darauf hinweisen konnte, daß seine Missionäre seit 26 Jahren in Neu Guinea segensreich gewirkt haben und eine Stütze der Regierung waren.

Winnipeg. Erzbischof Sinnott hat Mgr. J. Blair zum Pfarrer der heiligen St. Edwards Kirche ernannt. Derselbe wird das Amt eines Generalvikars für die Erzdiözese beibehalten. Der hochw. Vater Leo von Rose du Lac wurde zum Pfarrer der St. Anna Gemeinde ernannt und Vater Theobald wurde zum Pfarrer der St. Josephs Waisenhaus.

London, Ont. Am 29. Okt. überreichte Bischof Fallon, O.M.I., dem hochw. Mgr. M. J. Brady, dem Pfarrer der St. Marien Gemeinde und dem hochw. Dr. J. P. Folen, dem Redakteur des „Catholic Record“ die Auszeichnungen und Dokumente, womit der hl. Vater sie unlängst beehrte. Vater Brady wurde mit der Würde eines Montignors und Dr. Foley mit dem Titel eines Doktors der Theologie ausgezeichnet. Bischof Fallon zollte beiden hochw. Herren bei der Investitur hohes Lob.

Der Einwanderer, den man vernünftig und gerecht behandelt, wird sich gerne den Ansprüchen des Aboptlandes anbequemen, soweit dieselben irgendwie berechtigt sind. Wenn man ihn aber ansieht und behandelt wie einen Barbaren oder sonst ein minderwertiges Wesen, so wird er demselben niemals seine Liebe und Achtung zollen.

Nach du milde in den Wald, Milde auch die Antwort halt, Schreit du aber mit jormann's Blick, So kommt ein zorniges Wort zurück.

Vier Jahre nach dem Kriege feiert der verführte Nationalismus noch keine Triumphe. Alle Missionare deutscher und österreichischer Abkunft werden bis zum Jahre 1928 von Neu Guinea verlassen müssen, es sei denn ein Beschluß der australischen Regierung. Es sind dort 21 Priester und 19 Brüder, Mitglieder der Gesellschaft des göttlichen Wortes, größtenteils Deutsche und Österreicher tätig. Vergebens hat der hochw. Generaloberer B. Gier um Zurücknahme dieser ungeredeten Verjagung erjucht, obwohl er darauf hinweisen konnte, daß seine Missionäre seit 26 Jahren in Neu Guinea segensreich gewirkt haben und eine Stütze der Regierung waren.

Winnipeg. Erzbischof Sinnott hat Mgr. J. Blair zum Pfarrer der heiligen St. Edwards Kirche ernannt. Derselbe wird das Amt eines Generalvikars für die Erzdiözese beibehalten. Der hochw. Vater Leo von Rose du Lac wurde zum Pfarrer der St. Anna Gemeinde ernannt und Vater Theobald wurde zum Pfarrer der St. Josephs Waisenhaus.

London, Ont. Am 29. Okt. überreichte Bischof Fallon, O.M.I., dem hochw. Mgr. M. J. Brady, dem Pfarrer der St. Marien Gemeinde und dem hochw. Dr. J. P. Folen, dem Redakteur des „Catholic Record“ die Auszeichnungen und Dokumente, womit der hl. Vater sie unlängst beehrte. Vater Brady wurde mit der Würde eines Montignors und Dr. Foley mit dem Titel eines Doktors der Theologie ausgezeichnet. Bischof Fallon zollte beiden hochw. Herren bei der Investitur hohes Lob.

Der Einwanderer, den man vernünftig und gerecht behandelt, wird sich gerne den Ansprüchen des Aboptlandes anbequemen, soweit dieselben irgendwie berechtigt sind. Wenn man ihn aber ansieht und behandelt wie einen Barbaren oder sonst ein minderwertiges Wesen, so wird er demselben niemals seine Liebe und Achtung zollen.

Nach du milde in den Wald, Milde auch die Antwort halt, Schreit du aber mit jormann's Blick, So kommt ein zorniges Wort zurück.

Vier Jahre nach dem Kriege feiert der verführte Nationalismus noch keine Triumphe. Alle Missionare deutscher und österreichischer Abkunft werden bis zum Jahre 1928 von Neu Guinea verlassen müssen, es sei denn ein Beschluß der australischen Regierung. Es sind dort 21 Priester und 19 Brüder, Mitglieder der Gesellschaft des göttlichen Wortes, größtenteils Deutsche und Österreicher tätig. Vergebens hat der hochw. Generaloberer B. Gier um Zurücknahme dieser ungeredeten Verjagung erjucht, obwohl er darauf hinweisen konnte, daß seine Missionäre seit 26 Jahren in Neu Guinea segensreich gewirkt haben und eine Stütze der Regierung waren.

Winnipeg. Erzbischof Sinnott hat Mgr. J. Blair zum Pfarrer der heiligen St. Edwards Kirche ernannt. Derselbe wird das Amt eines Generalvikars für die Erzdiözese beibehalten. Der hochw. Vater Leo von Rose du Lac wurde zum Pfarrer der St. Anna Gemeinde ernannt und Vater Theobald wurde zum Pfarrer der St. Josephs Waisenhaus.

London, Ont. Am 29. Okt. überreichte Bischof Fallon, O.M.I., dem hochw. Mgr. M. J. Brady, dem Pfarrer der St. Marien Gemeinde und dem hochw. Dr. J. P. Folen, dem Redakteur des „Catholic Record“ die Auszeichnungen und Dokumente, womit der hl. Vater sie unlängst beehrte. Vater Brady wurde mit der Würde eines Montignors und Dr. Foley mit dem Titel eines Doktors der Theologie ausgezeichnet. Bischof Fallon zollte beiden hochw. Herren bei der Investitur hohes Lob.

Bei Verstorbenen gilt gewöhnlich das Sprichwort: „Aus den Augen, aus dem Sinn.“ Dieses Wort soll sich hier nicht bewahrheiten. Wir wollen dem großen Mann Abt Bruno, der stets ein so liebevolles Herz gehabt, ein treues Andenken bewahren. Wir waren gerührt, als vor etlichen Tagen uns ein abgeschlossenes Couvert überreicht wurde, das \$1.85, die Ersparnisse kleiner Kinder einer braven Familie aus der St. Peter's Gemeinde, enthielt mit der Bitte, dieses Geld für das Abt-Bruno-Denkmal zu verwenden. Es darf nicht sein, wie dürfen den guten Abt Bruno, der sein Leben für das Wohl der St. Peter's Kolonie und ihre Bewohner eingesetzt hat, nicht vergessen.

Alle für das Denkmal bestimmten Beiträge sende man an hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.

(Obiger Artikel war bereits gefeiert, als verschiedene Beiträge von außerhalb der St. Peter's Gemeinde einliefen, darunter \$46.80 von Dead Moose Lake, \$7.35 von der Gemeinde Carmel, \$11.85 von der Unbefl. Empfängnis-Gemeinde, und \$66 von anderen Verehrern des hochseligen Abtes Bruno, wie der Sammel-Liste näher angeben. Allen rufen wir ein recht herzliches „Bergelt's Gott!“ zu. Red.)

St. P. Münster, Sask. Die eingelaufenen Beiträge für das dem vor drei Jahren verstorbenen hochw. Abt Bruno zu errichtende Denkmal sind jetzt auf \$195.60 angewachsen, wie der geneigte Leser aus der Sammelliste an anderer Stelle dieser Zeitung sehen kann. Dazu hat die Gemeinde von Münster \$181.60 beigetragen, während von außerhalb der St. Peter's Gemeinde soweit bloß \$14.00 eingelaufen sind. Das geplante Denkmal wird wahrscheinlich \$1000 bis \$1200 kosten. Es wäre daher recht wünschenswert, wenn auch die übrigen Gemeinden der St. Peter's Kolonie und andere ehemalige Freunde des guten Abtes Bruno recht bald ihre Beiträge zu diesem Denkmal einfinden würden, denn die Bestellung kann erst gemacht werden, wenn das nötige Geld beisammen ist, und es mag etwa drei Monate dauern, bis es die Granit-Steinplatte nach der gezeichneten Skizze hergestellt hat. Die Abt ist, das Denkmal aus schwarzem dauerhaftem Granit herstellen zu lassen. Es soll wenigstens 9 Fuß hoch werden und ein sehr majestätisches Aussehen erhalten. Da nächsten Sommer die St. Peter's Kolonie auf eine zwanzigjährige Jubiläumsschau zurückblicken können und der katholischen in Münster abgebildet werden wird, so wird beabsichtigt, zu gleicher Zeit die Denkmalweihe vorzunehmen.

Wie n. Kardinal Dr. Piffi ist zum Administrator des Bistums ernannt worden und reiste am 29. September nach dort ab.

Mit der von den Sozialisten geforderten Abschaffung des Gebetes in den Wiener Schulen wird es nichts. Auf Einspruch des Kardinals von Wien hat das Unterrichtsamt verfügt, daß bis auf weiteres das Gebet der Kinder in den Schulen beizubehalten sei. Die machtvolle Bewegung der Wiener Katholiken gegen diesen Vorstoß hat vorläufig ihre Wirkung getan.

Spanien. Das einst berühmte Kloster Seire in der Diözese Pamplona, Spanien, bisher ein Nationalmonument, soll zu einem Seminar für die Missionen in China eingerichtet werden. Der Provinzialrat hat bereits seine Zustimmung dazu gegeben. Dieser Tage hat auch König Alfonso dem Baumeister einen Besuch abgestattet. Es ist dieses die föhliche Frucht, die das Zentrendes des hl. Franz Xaver in seinem Heimatland gebracht hat.

Ronstantinopel. Der Rumbe in Bukarest, Mgr. Wamaagi, ehemaliger Untersekretär der Kongregation der äußeren kirchlichen Angelegenheiten, hat vorläufig in Konstantinopel die Leitung der dortigen apostolischen Delegation übernommen, deren Inhaber Mgr. Do-

Bei aus Gesundheitsgründen seit einiger Zeit in den Ferien ist. Mgr. Wamaagi begab sich nach Smirna, um mit dem dortigen Erzbischof, Mgr. Vollega, das Hilfswort zu Gunsten der Flüchtigen und Notleidenden zu organisieren. Zu diesem Zwecke hat ihm Pius XI. eine große Geldsumme zur Verfügung gestellt, die für Konstantinopel und Smyrna dienen soll.

Mexiko. Der Erzbischof von Mexiko verurteilte in einem Rundschreiben vom 20. Oktober auf das Schärfste die mexikanischen Gewerkschaften, die zum Großteil von bolschewistischen Führern geleitet werden. Der Kirchenfürst ist bestrebt, eine neue Arbeiter Union zu gründen, die auf christlichen Prinzipien aufgebaut ist.

Rom. Italienische Zeitungen verbreiten eine Nachricht, nach welcher der Vatikan den italienischen Priestern den Rat gibt, sich von aller Politik zu enthalten. Die Ursache soll in der Agitation der Faschisten zu finden sein.

Der Bildhauer Altieri in Rom hat die Herstellung einer Marmorstatue von Pius X. beinahe beendet. Dieselbe wird in der vatikanischen Basilika aufgestellt werden, nahe dem Orte wo Pius X. seine letzte Ruhestätte gefunden. Sie zeigt den verstorbenen Papst in päpstlichen Gewändern, mit der Tiara gekrönt, Gottes Segen auf erhobener Hand herablassend.

Denkmal für Se. Gnaden Abt Bruno, O.S.B.

Die eingelaufenen Beiträge für das dem vor drei Jahren verstorbenen hochw. Abt Bruno zu errichtende Denkmal sind jetzt auf \$195.60 angewachsen, wie der geneigte Leser aus der Sammelliste an anderer Stelle dieser Zeitung sehen kann. Dazu hat die Gemeinde von Münster \$181.60 beigetragen, während von außerhalb der St. Peter's Gemeinde soweit bloß \$14.00 eingelaufen sind. Das geplante Denkmal wird wahrscheinlich \$1000 bis \$1200 kosten. Es wäre daher recht wünschenswert, wenn auch die übrigen Gemeinden der St. Peter's Kolonie und andere ehemalige Freunde des guten Abtes Bruno recht bald ihre Beiträge zu diesem Denkmal einfinden würden, denn die Bestellung kann erst gemacht werden, wenn das nötige Geld beisammen ist, und es mag etwa drei Monate dauern, bis es die Granit-Steinplatte nach der gezeichneten Skizze hergestellt hat. Die Abt ist, das Denkmal aus schwarzem dauerhaftem Granit herstellen zu lassen. Es soll wenigstens 9 Fuß hoch werden und ein sehr majestätisches Aussehen erhalten. Da nächsten Sommer die St. Peter's Kolonie auf eine zwanzigjährige Jubiläumsschau zurückblicken können und der katholischen in Münster abgebildet werden wird, so wird beabsichtigt, zu gleicher Zeit die Denkmalweihe vorzunehmen.

Wie n. Kardinal Dr. Piffi ist zum Administrator des Bistums ernannt worden und reiste am 29. September nach dort ab.

Mit der von den Sozialisten geforderten Abschaffung des Gebetes in den Wiener Schulen wird es nichts. Auf Einspruch des Kardinals von Wien hat das Unterrichtsamt verfügt, daß bis auf weiteres das Gebet der Kinder in den Schulen beizubehalten sei. Die machtvolle Bewegung der Wiener Katholiken gegen diesen Vorstoß hat vorläufig ihre Wirkung getan.

Spanien. Das einst berühmte Kloster Seire in der Diözese Pamplona, Spanien, bisher ein Nationalmonument, soll zu einem Seminar für die Missionen in China eingerichtet werden. Der Provinzialrat hat bereits seine Zustimmung dazu gegeben. Dieser Tage hat auch König Alfonso dem Baumeister einen Besuch abgestattet. Es ist dieses die föhliche Frucht, die das Zentrendes des hl. Franz Xaver in seinem Heimatland gebracht hat.

Ronstantinopel. Der Rumbe in Bukarest, Mgr. Wamaagi, ehemaliger Untersekretär der Kongregation der äußeren kirchlichen Angelegenheiten, hat vorläufig in Konstantinopel die Leitung der dortigen apostolischen Delegation übernommen, deren Inhaber Mgr. Do-



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

W. von Kimmern, Regina, Sask., Generalsekretär. P. J. Fuchs, O.M.I., Regina, Sask., Generalsekretär. P. J. Fuchs, O.M.I., Regina, Sask., Generalsekretär.

St. Peter's Kolonie

Was ist die Erde ohne Liebe, Was war der Himmel ohne sie. Euch, meine lieben Vereinsbrüder, möchte ich heute etwas über eine erhabene Tugend schreiben, nämlich über die Liebe und die damit eng verknüpfte Dankbarkeit.

St. Peter's Kolonie

Geistig mit uns vereint wirkt dieser große Wohltäter des kathol. Deutschtums in Canada auch heute noch unter uns, um seine Schöpfungen, die St. Peter's Kolonie und den Volksverein, zur höchsten Blüte zu bringen.

St. Peter's Kolonie

Münster. Ein Herr aus Münster übergab dem St. Peter's Note \$5.00 für die Waisen in Prince Albert, \$5.00 für P. Klaus, \$5.00 für die Herz Jesu Freistelle und \$5.00 für arme Schwestern in Deutschland oder Oesterreich.

St. Peter's Kolonie

Weise, wie man den Heiligen nachzusehen befreit sein soll, daß es nichts Außerordentliches sei, heilig zu werden, sondern etwas ganz Natürliches, und nahm in seiner Predigt auch Bezug auf das Fest Allerheiligen und das 40stündige Gebet.

Engelheld Ausbilde, während der hochw. Prior Rodolin in Bruno, der hochw. P. Joseph Zinnenauer in Anahem und der hochw. D. T. Sullivan in Humboldt am 1. und 2. Nov. im Reichthum und auf der Kanzel ausstiegen.

Wir möchten unser lieben Abonnenten bitten, uns Geld nur in registrierten Briefen in Geldanweisungen oder Checks zu senden. Immer und immer wieder machen wir die bittere Erfahrung, daß uns Geld, das in nichtregistrierten Briefen gelangt wird, samt den Briefen gestohlen wird.

Die vergangene Woche brachte uns in Erinnerung, daß der Vater vor der Tür steht. Am 1. und 2. Nov. konnte man ganze Scharen wilde Enten gen Süden ziehen sehen.

Wegen Uebertretung der Saskatchewan Temperenz Akte wurden am 2. Nov. folgende Männer aus der St. Peter's Kolonie vor dem Friedensrichter A. Smith in Saskatoon zu je \$100 Geldstrafe und den Gerichtskosten verurteilt.

Watson. Am 11. u. 15. Nov. wird hier zum Besten der Herz Jesu Kirche ein großartiger Bazar und Queen of Carnival abgehalten.

Engelheld. Hier ist am Allerheiligentage, 2. Nov. gegen Mittag, Frau Becker im Alter von nahezu 82 Jahren gestorben.

Leafield. Der letzte Oktober, ebenso wie die zwei ersten Tage im November waren für unsere Pfarrgemeinde besonders Tage des Geduldes und der Geduld. An den ersten Tagen war das Allerheiligentage zur Arbeitung ausgelegt und es wurden diese Tage von den Gläubigen der Gemeinde recht ausgenutzt zum Empfang der heiligen Sakramente und zur Bereicherung des Hochw. Gottes, wie auch der letzte, der Allerheiligentage, zur Gewinnung des Großen Allerheiligen Ablasses.

Bringt eure Batterien zum Aufbewahren. Das ist Garage, Humboldt. Am 1. Nov. wurde die Batterie für das 40stündige Gebet angeordnet und die Leute waren so glücklich und wussten die sakramentale Gegenwart Christi darauf zu haben, daß etliche derselben während der ganzen Nacht in der Kirche anstarrten und beteten.

Das ist mir denn doch zu bunt! muß am sogenannten Halloween-Abend eine im höchsten Zeitfall stehende Kuh geschlachtet haben, als die übermütige Jugend sie mit Karben anfiel. In ihrer Verzweiflung ließ sie davon, und konnte erst nach zwei Tagen wieder eingefangen werden.

Die Familie Geo. S. Gervinow ist nach der Stadt gezogen und wohnt in ihrem neu gemieteten Hause an der Hauptstraße.

Leafield. Der letzte Oktober, ebenso wie die zwei ersten Tage im November waren für unsere Pfarrgemeinde besonders Tage des Geduldes und der Geduld.

Bringt eure Batterien zum Aufbewahren. Das ist Garage, Humboldt. Am 1. Nov. wurde die Batterie für das 40stündige Gebet angeordnet und die Leute waren so glücklich und wussten die sakramentale Gegenwart Christi darauf zu haben, daß etliche derselben während der ganzen Nacht in der Kirche anstarrten und beteten.

Das ist mir denn doch zu bunt! muß am sogenannten Halloween-Abend eine im höchsten Zeitfall stehende Kuh geschlachtet haben, als die übermütige Jugend sie mit Karben anfiel.

Die Familie Geo. S. Gervinow ist nach der Stadt gezogen und wohnt in ihrem neu gemieteten Hause an der Hauptstraße.

Die Familie Geo. S. Gervinow ist nach der Stadt gezogen und wohnt in ihrem neu gemieteten Hause an der Hauptstraße.

Leafield. Der letzte Oktober, ebenso wie die zwei ersten Tage im November waren für unsere Pfarrgemeinde besonders Tage des Geduldes und der Geduld.

Bringt eure Batterien zum Aufbewahren. Das ist Garage, Humboldt. Am 1. Nov. wurde die Batterie für das 40stündige Gebet angeordnet und die Leute waren so glücklich und wussten die sakramentale Gegenwart Christi darauf zu haben, daß etliche derselben während der ganzen Nacht in der Kirche anstarrten und beteten.

Das ist mir denn doch zu bunt! muß am sogenannten Halloween-Abend eine im höchsten Zeitfall stehende Kuh geschlachtet haben, als die übermütige Jugend sie mit Karben anfiel.

Die Familie Geo. S. Gervinow ist nach der Stadt gezogen und wohnt in ihrem neu gemieteten Hause an der Hauptstraße.

Die Familie Geo. S. Gervinow ist nach der Stadt gezogen und wohnt in ihrem neu gemieteten Hause an der Hauptstraße.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries for St. Peter's Kolonie and other donors.

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists names and contributions for the Canadian National Railway.

Spezielle Schlafwagen werden außerdem abgehen von Calgary, Edmonton, Saskatoon, Regina u. Winnipeg für die Abfahrt Sonntag am 18. November von Montreal nach Liverpool, und Metropoli nach Glasgow.

Der oben erwähnte Durchgangszugdienst ermöglicht es den Passagieren, direkt bis zur Seite des Dampfzuges zu reisen, ohne umhergehen zu müssen während der Fahrt.

Weitere Auskünfte wegen Preisen, Abfahrtszeiten, Platzbestellungen, Reiseplanen usw. erhält man durch jeden Agenten der Canad. National Eisenbahnen.

Der oben erwähnte Durchgangszugdienst ermöglicht es den Passagieren, direkt bis zur Seite des Dampfzuges zu reisen, ohne umhergehen zu müssen während der Fahrt.

Weitere Auskünfte wegen Preisen, Abfahrtszeiten, Platzbestellungen, Reiseplanen usw. erhält man durch jeden Agenten der Canad. National Eisenbahnen.

Weitere Auskünfte wegen Preisen, Abfahrtszeiten, Platzbestellungen, Reiseplanen usw. erhält man durch jeden Agenten der Canad. National Eisenbahnen.

Weitere Auskünfte wegen Preisen, Abfahrtszeiten, Platzbestellungen, Reiseplanen usw. erhält man durch jeden Agenten der Canad. National Eisenbahnen.

Wir Deutschen in Amerika!

Als Bettler sind wir nicht gekommen Aus unserm deutschen Vaterland, Wir hatten vieles mitgenommen, Was hier noch fremd und unbekannt, Und als man schaut aus dichten Wäldern, Aus dörren, oder Wüstenei, Den schönsten Kranz von reichen Feldern, Da waren Deutsche auch dabei!

Und was in Kunst und Wissenschaften Euch heut' erleichtert Kraft und Stolz, Es bleibt der Ruhm am Deutschen hatten, Das meiste war der Deutschen Werk, Und wenn in vollen Tönen klingen Ans Herz des Kindes Melodie, Ich glaub', von dem was ihr da singet, Ist vieles Deutsches auch dabei!

Sar vieles, was in früheren Zeiten Ihr kanten mühtet über'm Meer, Das lehrten wir euch selbst bereiten, Wir stellten manche Werkstatt her, O, magt es nicht, dies zu vergessen, Sagt nicht, als ob dem nicht so sei, Es fanden's tausend Feuerstellen! Da waren Deutsche auch dabei!

Dram' sieht man hier auf diesem Grunde, Den unsre Kraft der Wildnis nahm, Was wär's mit diesem Staatenbunde, Wenn nie ein Deutscher zu euch kam? Wie in des Bürgerkrieges Tagen, So schon beim ersten Freiheitskriege, Wir dürten's unbefritten sagen: Es waren Deutsche auch dabei!

Die Macht der Katholiken Deutschlands.

Tätigkeit ist Macht. Der Untätige, Müßige wird ignoriert und verachtet. Wer sich aber regt, arbeitet und kämpft für ein Ideal, erreicht sein Ziel. Die Tätigkeit, Regsamkeit der Katholiken Deutschlands ist sprichwörtlich geworden. Der Kampf um ihre heiligsten Güter hat ihnen schon vor dem Kriege Respekt, Macht und die Erlangung ihrer Rechte eingetragen. Und sie lassen nicht locker. Auch nach dem Kriege imponieren sie durch ihre Energie und ihr zielbewusstes Vorgehen. In trauriger Zeit des Zerfalls des deutschen Reiches haben sie unentwegt den Kampf für Religion und Vaterland fort. Der diesjährige Katholikentag in München hat Deutschland und der ganzen Welt gezeigt, daß es noch Männer gibt in Deutschland, und daß sie ganze Nationen sind, daß sie für ihre Religion und ihr Vaterland den Kampf mit frischem Mut und erneuter Siegesgewißheit fortzusetzen entschlossen sind. Das Großartige des deutschen Katholikentages hat Freund und Feind imponiert. Nichtkatholische, ja sogar katholische Blätter des In- und Auslandes haben bewundernd auf den Münchener Katholikentag hingewiesen. Eine kleine Auswahl dieser Stimmungen genügt.

So schreibt die Independance Belge, ein liberales belgisches Blatt in einem eigenen Münchener Bericht: „Die Qualität der Verehrten ist nicht zu übersehen. Man staunt über die Aspekte, unter denen der Katholizismus sich zeigt, und man muß sagen, daß die Elite des Katholizismus die Rolle erfüllt hat, zu der sie die Funktionen der Geschichte berufen haben.“

Der protestantische holländische Nieuwe Kotte-amer Courant, hat in einem langen Spezialtelegramm: „Es ist eine theoretische und praktische Demonstration aller Werte der Weltreligion unter besonderer Betonung des Gebotes der jetzigen Stunde.“

Das (protestantische) Handelsblatt schreibt: „Die Fülle ist das Charakteristikum dieses Kongresses. Nun befreit man die Rolle, die diese festgeschlossene Minderheit in Deutschland spielt.“

Die französische Le Monde (liberal): „Die deutschen Katholiken haben schon 62 Kongresse abgehalten, aber auf jedem wissen sie Neues zu sagen, weil ihre alte Religion zu allem Neuen Stellung bezieht.“

Das Schweizer Blatt, Journal de Geneve, (Protestantisch) schreibt: „Ganz Deutschland verfolgt aufmerksam, was die katholische Religion zu den Zeitproblemen zu sagen hat. Man braucht nur die nichtkatholische Presse mit ihren ausführlichen Berichten zu lesen, um das zu begreifen.“

Barifer Journal (religionslos): „Ich sehe erst jetzt, daß die deutschen

Katholiken tonangebend sind, und daß ihre Erörterungen über den Rahmen ihres Religionsbekenntnisses hinaus auch für andere Richtungen und Schichten Bedeutung haben.“

Deutsche Auslands-Pfarreranstalt.

Kein anderes Volk hat eine so weltweite Verbreitung seiner vorübergehenden und dauernden Auswanderer als das Deutsche; diese Auslandsdeutschen machen mit den Grenzlanddeutschen den dritten Teil des deutschen Volkes aus, so daß 30 Millionen Deutsche, davon reichlich die Hälfte Katholiken, außerhalb des Deutschen Reiches und größtenteils unter fremden und vielfach unter anderegläubigen Völkern leben. Die Gefahren, die sich daraus für Volkstum und ihren Glauben ergeben, werden vermehrt durch die religiöse Spaltung innerhalb unseres Volkes. Die Vereinigten Staaten zählen weit mehr Katholiken, als es der Einwanderung nach sein sollten; man spricht von 10 Millionen, die dort der Kirche verloren gingen. Zusammenschluß der Katholiken in der Fremde und Seelsorge durch eigene Priester in der Muttersprache sind die geeignetsten Mittel gegen diese Millionenverluste der Kirche. Italien besitzt drei Auslandsdiözesen. Deutschland hat keine. Nun hat Bischof F. X. Geier, der frühere apostolische Vikar von Rom, der nach 40jähriger Missionsarbeit im Sudan sein Amt niedergelegt, sich entschlossen, in Deutschland eine Auslands-Pfarreranstalt zu gründen und seinen Lebensabend dieser Aufgabe zu widmen. Papst Pius XI. begrüßte seinen Plan mit Freuden und die Propaganda in Rom verließ ihn mit einem Empfehlungsschreiben an den deutschen Episkopat. Dieser hat bei seiner letzten Zusammenkunft zu Sulda den Plan einstimmig gutgeheißen und auf jede Weise zu fördern beschloffen. Das von Bischof Geier geplante Auslandsdiözeseninstitut ist für die deutsche Seelsorge, wo immer in der weltweiten Verbreitung im Auslande sie erfordert werden, vorbereitet. Priester, Theologiestudierende und absolvierte Gymnasialisten, welche den Beruf haben, sich der Seelsorge für die in der weiten Welt zerstreuten katholischen Deutschen lebensänglich und in einem geregelten, ordensähnlichen Verbands zu weihen, werden Aufnahme finden, sobald die nötigen Räume zur Verfügung stehen, und auf ihren Beruf entsprechend vorbereitet werden.

Kurze Uebersicht über den Stand der deutschen Missionen.

Durch den schmuckvollen Katalog 438 des Verlaufs Friedens ist den deutschen Missionären das frühere Wirkungsfeld in den Entente-Ländern noch veranschaulicht. Aber neue Gebiete wurden dem vertieften Missionspersonal durch die römische Propaganda angewiesen. Zur Zeit ist nur noch ein deutscher Missionsbischof ohne Wirkungsbereich. Der gegenwärtige Stand der deutschen Missionen ist in allgemeinen Umrissen folgender:

I. In Afrika.

- Ap. Präfektur Groß-Namaland. (Oblaten des hl. Franz von Sales).
Ap. Präfektur Windhuk. (Oblaten der Unbefleckten Jungfrau).
Ap. Präfektur Zululand. (Benediktiner). Bischof Thomas Spreiter.
Ap. Vikariat Mariannhill. (Marianhiller Missionare). Bischof Fleischer.
Ap. Präfektur Zentral-Kapland. (Ballottiner). Bischof Hennemann.
Ap. Präfektur Swasiland. (Serviten).
Außerdem wirken in Afrika an verschiedenen Stellen deutsche Väter vom hl. Geist (Knechtsteden), Weiße Väter, Oblaten und Jesuiten.
Ferner sind in Afrika im Frühjahr Missionen von schweizerischen Benediktinern und Kapuzinern übernommen worden.

II. In Ostasien.

- Ap. Vikariat Wonsam, Korea. (Benediktiner). Bischof Bauer.
Ap. Vikariat Nordchantung. (Franziskaner). Bischof Schmuder.
Ap. Vikariat Südchantung. (Stenler). Bischof Henninghaus.
Ap. Vikariat Kansu. (Kapuziner). Bischof Halleier.
Ap. Präfektur Sappora. (Franziskaner). Ap. Präfekt P. Rinold.
Ap. Präfektur Kiugata. (Stenler). Ap. Präfekt P. Heimers.
Ap. Präfektur Hiroshima. (Jesuiten). Erzbischof Döning.
Ap. Präfektur Chichantung. (Franziskaner).
Außerdem arbeiten noch deutsche Dominikaner in Kofien, deutsche Stenler in Kansu, deutsche Salvatorianer gehen demnach nach Japan.

III. In Südamerika.

- Ap. Vikariat Santarem. (Franziskaner). Bischof Bahimann.
Ap. Präfektur Araucanien. (Kapuziner). Ap. Präfekt P. Burkhardt.
Außerdem wirken in Südamerika Stenler, Jesuiten, Franziskaner, Redemptoristen, Missionäre von der hl. Familie, Priester vom hl. Herzen Jesu.
Alles in allem besitzen die Deutschen in 1922 mehr Missionsgebiete als 1914.
Dazu bemerkt die „Aurora“. Der Entente ist die Vermehrung der deutschen Missionen nicht gelungen. Sie scheiterte an der Fürsorge des Papstes und an dem unerschütterlichen Missionswillen des tiefgläubigen Volkes. Deutschlands Katholiken haben ihren Stand in der ersten Reihe der missionierenden Völker erhalten!

Französl. Ordensleute kehren zurück.

Die französischen Benediktiner von der berühmten Abtei Solesmes, die von der französischen Regierung vor etwa 20 Jahren vertrieben wurden und dann eine Heimat auf der Isle of Wight in England fanden, wurden eingeladen, nach Frankreich zurückzukehren. Viele der Patres sind der Einladung bereits gefolgt und sind nach Frankreich heimgekehrt. In England empfindet man den Wegzug der Mönche bitter, denn die Mönche brachten Wohlhabenheit nach der Insel. Von aller Welt kamen Pilger und Studenten, um den herrlichen Gesang der Mönche zu hören und zu lernen. Eine blühende Landwirtschaft war ebenfalls das Werk der Benediktiner, abgesehen von der herrlichen Abtei, welche sie wieder aufbauten.

Der Grund für die Handlungsweise der französischen Regierung soll das patriotische Verhalten der Mönche im Weltkriege gewesen sein. Doch scheint man in Frankreich das Unrecht einzusehen, das man begangen hat, als man die Mönche ohne Grund von ihrem Eigentum vertrieb.

Auch andere Benediktiner, die aus Frankreich vertrieben wurden, haben die gleiche Einladung erhalten. Ebenso sind die Nonnen einer früheren französischen Abtei aus England nach Frankreich heimgekehrt.

Bischof Fallon von London, Ont über die Not in Oesterreich.

Der kürzlich von einer Europareise zurückgekehrte hochw. Herr Bischof Fallon von London, Ont., sendet uns folgenden erschütternden Aufruf mit der Bitte um Abdruck:
Bishop's House, 90 Central Avenue, LONDON, Ont., Can., Oct. 21, 1922. Dear Rev. Father: —

In consenting to open your columns to an appeal for aid for the suffering people of Austria you are doing a work of sublime charity. The conditions of that afflicted country, from which I have but lately returned, are so appalling as to almost pass belief. Hundreds of thousands of aged and infirm lack the commonest necessities of life and are face to face with actual starvation. The sufferings of the Austrian children cannot be described. In some districts 25% of them die from under-nourishment or mal-nutrition before they reach one year

of age. Rickets, tuberculosis and other diseases caused by lack of nourishment are making frightful ravages. The Hoover Commission established the fact that 80% of the children of Austria, ill-clad and under-fed, are ready victims for every form of epidemic. Quite recently the Board of Health of Vienna published statistics which prove that 96% of the children of that great city were either suffering from rickets or tuberculosis, or were gravely menaced by these diseases. For reasons that need not be set forth here, unfortunate Austria is unable to help herself. I WRITE OF WHAT I HAVE SEEN AND OF WHAT I KNOW: I have in mind conditions that I did not believe could exist in any part of the christian world. No exaggeration is possible. Austria is dying. Her aged, her sick and her children hold out their hands to us to aid them to meet the rigors of the on-coming winter. No matter how much is done, the suffering must still be extreme. I wish that I could write some effective words that would go straight to the heart of every one of your readers. I can do no more than beg of them, in the name of God and for the sake of our common humanity, to contribute generously to the Austrian Relief Fund. In a letter which I have just received from Cardinal Piffel of Vienna, His Eminence writes:

"I thank you for whatever you have undertaken to relieve the great distress of our unfortunate country. May God Almighty requite you and your diocese and all others for your generosity, and may He bless you all for it."

The Rev. Leonard M. Forristal, St. Peter's Seminary, London, Ont., is acting as treasurer of the Austrian Relief Fund. All money contributed will be administered by His Eminence, the Cardinal of Vienna and the Catholic Women's League of Upper Austria. As the need is of extreme urgency the lists will close on Dec. 4th next.

I remain yours faithfully in Christ, M. F. Fallon, Bishop of London.

TROPHY CUP FOR BEST WHEAT.

The Saskatchewan Government has decided to offer a trophy cup to the farmer from this province who exhibits the best sample of wheat at Chicago this year. The cup will be retained permanently by the grain grower who succeeds in capturing the trophy twice, not necessarily in succession.

In making this announcement Hon. C.M. Hamilton, Minister of Agriculture, emphasized the necessity of keeping the quality of Saskatchewan wheat up to the very highest possible standard, as this reputation for high quality is undoubtedly a factor in attracting the attention of the millers towards the wheat from this province.

With the exceptionally favorable weather this year, entries of exhibits for the Chicago Hay and Grain Show are unusually slow in coming in, and so few exhibits have been received that it has been decided to postpone shipping the exhibits from Regina until a later date than originally planned, and the date when exhibits would be received has been extended from November first to November 10th.

SEND IN YOUR "AD." There was a man in a little town, And he was wondrous wise; He swore (it was his policy) He would not advertise. But one sad day he advertised, And thereby hangs the tale, The ad. was set in quite small type And headed, "Sheriff's Sale."

Granit- u. Marmorgrabmale Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorprechen. Saskatchewan Granite & Marble Works, LTD. 131 Ave. A.N., SASKATOON, SASK.

Dry-Cleaning and Dyeing, Alterations and Repairing. SUITS MADE TO ORDER. Special Attention given to Mail Orders. Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES I. DANIELS, Prop.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. GOLD MEDAL BUTTER AND ICE CREAM. Highest Price Paid For Good Cream. HUMBOLDT, SASK.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer. Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal. Agent for Corkshutt Implements.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market. The place where you get the best and at satisfactory prices. WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices. Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.



Wir empfehlen unser Lager von Phonographen und Rekords wie auch eine volle Auswahl von Allen Musik-Instrumenten Reparaturteile aller Art sind bei uns zu haben. Sie sparen Geld an irgendeinem Instrument, das Sie bei uns kaufen. M. I. MEYERS. Schmuckwaren u. Musik-Instrumente Main Str. Humboldt.

Neue Bücher! Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken. Preis per Band, portofrei, 75 Cts. 6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

Erster Band: Roman eines Jesuiten. Aus dem Französischen überleitet von P. Chrysostronus, O.S.B. Zweiter Band: Durch weissen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Weinhausler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Buscher.

Dritter Band: Der Fall Versey. Ein Kriminalroman von Karl Rosner. Der Gänse doktor. Erzählung Knubbe's Kade. Militär Humoreske. Vierter Band: Lob Gottes Braver Kfarriul-Kinder. Sammlung von Gebeten nebst einigen Singmessen von P. Chrysostronus, O.S.B. (Brotschier).

St. Peter's Bote, MÜNSTER, SASK.

Das Schwein ist die Freude des Farmers, Er verkauft für ein hübsches Stück Geld; Doch was kann Besseres euch winken, Als unser zucker-gepöfelter Schinken, Und unser Speck, der beste in der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzüglichste Würste unsere Spezialität. Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet. THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET SCHAEFFER-ECKER CO. HUMBOLDT, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon

Office: Kepley Block — Humboldt, Sask. Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: 3m früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 59.

Dr. H. R. Fleming, M.D. Mediziner und Wundarzt. Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Breslau Office hours 2 to 6 P.M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

DR. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

J. R. McMILLAN, D.C. CHIROPRACTOR — Palmer Graduate Office over Home Bakery, Main St. HUMBOLDT, SASK. Hours: 10 to 12 A.M., 2 to 5 P.M. and by appointment

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, — Öffentlicher Notar — Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENICE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC. — HUMBOLDT, SASK. —

J. J. KRAUS, LL. B. deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar LAKE LENORE, SASK. Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Versicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar BRUNO, SASK.

OTTO MARX Deutscher Rechtsanwalt & Notar — HAFORD, SASK. — Deutscher Briefwechsel willkommen!

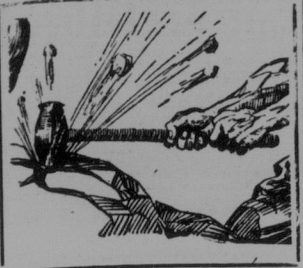
Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

OLYMER CHURCH HUMBOLDT

Humboldt's Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen. Eissahm u. erfrischende Getränke. Spezialität: Dänische Feinbäckereien Humboldt's Feinbäckerei Aelmer Sigvardsen, Propr.





Sprüh-Sunken

Im Munde sollen 32 Zähne sein; man findet sie jedoch selten...

Unter den Zähnen ist der wichtigste der Weisheitszahn; bei manchen kommt er nie.

Ferner bemerken wir im Munde die Zunge. Bei vielen Menschen ist sie sehr scharf und spitzig...

Im Kopfe ist das Gehirn oder der Verstand. Für gewisse Menschen ist das Gehirn notwendig...

Einem Griesgram kann man es nie recht machen... Da beklagte sich einer über ein Theaterstück...

Das Leben bringt jedem Mühen und Sorgen genug; es ist tödlich, sie durch Einbildung zu vermehren...

Der Hunger, der vom Magen ausgeht, tut lange nicht so wehe, als der den das Herz empfindet.

Hab' Sonne im Herzen, obs stürmt oder schneit. Ob der Himmel voll Wolken, die Erde voll Streit.

Hab' ein Wort auch für and're in Sorge und Pein. Und sag, was dich selber so frohlich läßt sein.

Hab' ein Lied auf den Lippen, vertier nie Mut; Hab' Sonne im Herzen, und alles wird gut.

Nicht nur wer lügt, sondern auch wer viel fragt muß ein gutes Gedächtnis haben.

Lachen und Freuen, heiterem Spiel. Ist oft gefehlt sehr kurzes Ziel; Lieben und Hofen, Rönne und Scherz wird oft verwandelt in bitteren Schmerz.

Die Liebe kennt keinen Unterschied zwischen hoch und niedrig. Schönheit ohne Tugend ist eine Blume ohne Duft.

Don Wilna bis Moskau.

(16. Juli bis 15. September 1812)

Am 16. Juli verließ Napoleon Wilna und zog dem russischen Heere entgegen, vor Begierde brennend, durch einen raschen Schlag das feindliche Heer niederzuringen...

Aber Barclay, der sich mit Vagration zu vereinigen wünschte, zog sich immer weiter zurück. Zwar erlitt er die Niederlage bei Minsk...

Nach dem Einzug in Wilna war das alte Königsreich Polen in Napoleons Besitz und dieser hätte nun Polen neu errichten lassen können...

Emolensz, auf einem steilen Abhang an dem linken Ufer des Dnieper gelegen, war mit Schanzen, Festungswerken und Magazinen wohl versehen.

Zwischen mir Barclay, dem man den Vorwurf machte, er habe Zuzulassung nicht genügend verweigert, des Oberkommandos entsetzt. An seine Stelle trat am 29. August der 67-jährige, schwermütige Kutusow...

Kutusow hatte sich unterdessen auf der Straße nach Moskau zurückgezogen. Die heilige Stadt aber durfte er nicht ohne Kampf dem Feinde überlassen.

Bei seiner Abreise genen sich die Soldaten der Kaiserlichen Armee, die von der Kaiserin begleitet wurde, folgender Aufbruch verliefen: 'Soldaten! Die von Euch so heiß ersehnte Schlacht ist nun da...

Wegen Hatten. Anklauene Silber- oder Alfenidegegenstände lege man zehn Minuten in kochendes Wasser...

Angelaufene Silber- oder Alfenidegegenstände lege man zehn Minuten in kochendes Wasser...

Reichen bedient die blutetränkte Erde und immer füllten sich die russischen Reihen auf's neue...

Zurückgehend gehörte diese Schlacht zu den blutigsten der Weltgeschichte. Die bedeutendsten Generale waren, die Entscheidung der feinen Schlacht bei Zhanardino...

Die Russen hatten 41.000 Mann verloren, die Franzosen die Hälfte. Napoleon war wohl Sieger. Aber seine Truppen waren so erschöpft, daß an eine Verfolgung der Russen nicht zu denken war...

Allelei fürs Haus.

Vernachlässigung des Hand- und Fußgelenke können bis zur Kastration des Armes führen...

Man ganz klar haben, wenn man sie mit einem Schwamm oder Leinwand befeuchtet und dann mit weichen Leinwandpapier trocken reibt...

Die Verletzung von Nerven aus welcher Ursache, sei es durch einen Schlag, eine Sturzverletzung oder durch einen Unfall...

Man ganz klar haben, wenn man sie mit einem Schwamm oder Leinwand befeuchtet und dann mit weichen Leinwandpapier trocken reibt...

Einladung zur Subscription 1923 auf: 'Alle und Neue Welt', 'Deutscher Hauskalender'...

Kalender 1923: Regensburger Marienkalender, 30c; Universal-Kalender, 2.50; Kriegskalender, 50c.

Schiffstatten Europa und allen Ländern der Welt! Zahlreiche Reiseveranstalter...

C. WEHRENS Box 5 SILTON, Sask. Vertreter der Dominion White Star Line...

Alten Heimat zum Weihnachtsfest und Neujahr. Die Canad. National Eisenbahnen...

Extra-Zug abfahrt: Winnipeg, am 7. Dezbr. um 10.50 Uhr vormittags...

„Meganthe“ nach Liverpool am 10. Dezember 1922. „Andania“ nach Liverpool am 11. Dezember 1922.

Tourist-Schlafwagen für die Abfahrt folgender Dampfer: „Canada“ (Montreal) am 18. Nov.

Unterstützt die Geschäfte die im St. Peters Bote inserieren!

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT. Dmboldt Special 140 Lbd. 3.00; Superior Mehl, 98 Lbd. 3.25.

Broirie Mele 3.00; Strong Bakers 2.75; XXXX Mehl 1.75; Roggenmehl 3.00; Kleie 100 Lbd. 1.00; Ehorts 1.10; Gerstenmehl 1.25; Haiermehl 100 Lbd. 2.50; Corn (gerkleinert) 1.25; Gerollter Haier 20 Lbd. 70c; Corn Meal 24 85c; Calf Meal 25 1.50; Stot Food 25 3.25; Geflügel Futter 50c; Honig (Clover) 10 Lbd. 3.00.

Die Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden. McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Unsere Prämien.

Am unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Bücher...

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelstafeln. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen...

Prämie No. 2. Zwei prachtvolle Ottafendruck-Bilder: Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde...

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Ottafendruck-Bilder: Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde...

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher...

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattertem, starkem Lederband...

Prämie No. 6. Rade Recum. Tadeln Gebetbuch auf feinem, hartem, dünnem Papier...

Prämie No. 7. Herr, Dein Wille geschehe. Gebetbuch mit mitteltropem Trud...

Prämie No. 8. Ruhe in Gott. Ein Gebetbuch mit großem schwerem Trud...

Prämie No. 9. Goldener Himmelsschlüssel. Ein Gebetbuch mit großem, schwerem Trud...

Prämie No. 10. Himmelstafeln. Gebetbuch mit extra feinem Lederband...

Prämie No. 11. R. P. Meinhard Goffine. Katholische Handpöschle. Kurze Auslegung aller ionn und heiligen...

Prämie No. 12. Der heilige Benediktus. 11 prachtvolle Ottafendruck-Bilder...

Prämie No. 13. Dr. Noel Arens deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch...

Prämie No. 14. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holidays and Festivals...

nur \$2.00

Bei Einfindung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt...

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere: St. Peters Bote, MUENSTER, SASK.

Paris. An 149 Handelskammern in den Großstädten Frankreichs sollen Anfragen gerichtet werden, um die Ansichten dieser Handelskammern über die Frage zu ermitteln, ob es ratsam sein würde, die Handelsbeziehungen mit Russland wieder aufzunehmen. Die Leiter dieser Bewegung sind Paul Hoyer, der Präsident der Pariser Handelskammer, und der ehemalige Präsident dieser Handelskammer, George Pascale, die beide zugunsten der sofortigen Wiederanbahnung der Handelsbeziehungen mit Russland sind.

Die Frage, ob der Meier Kanal auch in Kriegszeiten für alle Schiffe der Welt offen sein soll, wird nach Beschluß des Ausschusses dem internationalen Gerichtshof vorgelegt werden. Deutschland erklärte, daß der Vertrag von Versailles keine freie Durchfahrt verlangt. Anderthalb Jahre lang wird über diese Frage schon zwischen Deutschland und den Alliierten verhandelt. Zur Zeit des russisch-polnischen Krieges verweigerte Deutschland Munitionsschiffen die Durchfahrt. Es sei eine unneutrale Handlungswelt, solche Schiffe durchzulassen, und Deutschland sei neutral. Auch die Ner. Staaten haben natürlich Interesse daran, daß die freie Durchfahrt allen zugestanden wird.

Bei einer Entgehung des Paris-Brest Schnellzuges kamen 13 Personen ums Leben, viele sind verwundet. Der Zug stieß mit einem Güterzug zusammen. Das Unglück ereignete sich vor Tagesanbruch in einem heftigen Schneesturm. Die Verwundeten litten durch die Kälte.

Am 1. Der Faschistenführer Benito Mussolini, der von König Victor Emmanuel mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut worden war, hat diese Aufgabe gelöst. Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Premier, Minister des Innern und des Äußern, Benito Mussolini; Kriegsminister, General Armando Diaz; Marineminister, Vize-Admiral Thaon Diercel; Minister des Schatzes,

Prof. Luigi Einaudi (Nationalist); Minister der Industrie, Theophile Rossi (Nationalist); Finanzminister, de Stefan (Faschist); Minister der Kolonien, Luigi Federoni (Nationalist); Minister der freien Gebiete, Giurati (Faschist); Justizminister, Aldo Douglis (Faschist); Unterrichtsminister, Genito (Demokrat); Landwirtschaftsminister, Luigi Caputo (Faschist); Minister der öffentlichen Werke, Carnazza (Nationalist); Minister des Post- und Telegraphenwesens, Di Sefara (Nationalist); Wohlfahrtsminister, Stefano Cavazzoni (Katholik). Mussolini trat in Rom ein und wurde auf dem Bahnhofe von einer Menschenmenge begeistert empfangen. Er begab sich sofort nach dem Quirinal, wo er Audienz beim Könige hatte. Auf dem Wege zum Quirinal mußte er vor anhalten, weil das Volk ihn hören wollte. In kurzen Ansprachen mahnte er zu Ruhe, Ordnung und Selbstbeherrschung. Er erklärte, daß die Faschisten, da sie gewonnen hatten, der Welt zeigen mußten, daß sie des Sieges würdig seien.

Der neue Premier Mussolini erklärte, daß die Faschisten dem Lande seine Seele zurückgeben werden. Bei Einrichtung seiner neuen Regierung hat Mussolini ein strenges System eingeführt. Er will jeden Morgen jedem Minister telephonieren, um sich zu überzeugen, ob alle an der Arbeit sind. Staatliche Angestellte sind verwahrt, daß Käfigkeit sofortige Entlassung nach sich zieht. Die Haltung des Premiers zu Gabriele d'Annunzio, die ein Gegenstand vieler Vermutungen war, wurde durch ein Telegramm von Mussolini an den Dichter teilweise geklärt. Bei Übernahme der schwierigen Aufgabe, um dem Lande Disziplin und inneren Frieden zu geben, sagt der Premier, sende ich meine Grüße und guten Wünsche. Dies wird kein vergeßlicher Sieg sein. Die Faschisten wurden aufgelöst, nach einem römischen Triumphzug in der Hauptstadt, an dem 100,000 Schwarzhemden teilnahmen. Mussolini stellte klar, daß er mit eisener Hand regieren wird,

damit Italien um so früher in bessere wirtschaftliche Zustände und zu größerer Macht in internationalen Angelegenheiten gelangt. Belgrad. Nach Belgrader Depeschen sind infolge des Faschisten Sieges in Italien, Kämpfe an der herbid-nahemischen Grenze ausgebrochen. Wie die Depeschen besagen, rief der Staatsreich der Faschisten eine Aufrüstung in Serbien hervor, Zettungen besprechen die Möglichkeit eines Krieges. Die Zusammenhänge waren nahe Sufhat mit Toden und Verwundeten auf beiden Seiten. Die Kämpfe breiten sich aus. Die Serben senden Verstärkungen und sind nach Depeschen im Notfall zur Mobilmachung bereit.

Athen. Nach Meldungen aus Athen ist Prinz Andreas von Griechenland, Bruder des Königs Konstantin, auf der Insel Korfu unter der Anklage verhaftet worden, daß er Mitschuld an der Niederlage der griechischen Armee in Kleinasien habe. Prinz Andreas befehligte ein Armeekorps in Kleinasien. Er soll sich geweigert haben, einen ihm vom Oberkommando zugegangenen Befehl auszuführen und dadurch zu der Niederlage der Griechen beigetragen haben. Er wird auf einem Zerstörer nach Athen gebracht werden. General Stratigos, der frühere griechische Außenminister Baltazis, der frühere Minister des Innern, Stais, und der frühere Gouverneur von Thrazien, Bozitis, sind ebenfalls verhaftet worden.

Moose Jaw. Lawrence Hanley, ein Erntearbeiter aus den Ner. Staaten, geriet beim Versuch, sich auf einen Frachtzug zu schwingen unter die Räder und ein Bein wurde ihm derauf zerquetscht, daß es amputiert werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Land zu verkaufen zu günstigen Bedingungen, Sek. 15, Township 36, Range 21, weßl. v. 2. Mer., ganz oder teilweise. Näh. S. S. CORMACK, 316 Empire Block, EDMONTON, Alberta.

BIG GAME SEASON.

The big game season of the province for the killing of deer, caribou and moose, will open at sunrise, November 15th. It will remain open for one month.

During this period it is lawful, however, to shoot moose, caribou and deer only north of township 21. They cannot be killed lawfully south of that dividing line.

Details of the seasons on the fur-bearing animals which opened November 1st are as follows:

Mink, fisher, martin and fox — season opened November 1st and will remain open until March 31st, 1923.

Otter — season opened November 1st and will remain open until April 30th, 1923.

Muskkrat — (South of Township 53) — Season opened November 1st and will remain open for one month. It will open again March 1st, 1923, and remain open until April 30th, 1923.

Muskkrat — (North of Township 53) — Season opened November 1st and will remain open for one month. It will open again March 1st, 1923, and remain open until May 13th, 1923.

Beaver — (North of Township 53) — Season opened November 1st, and will remain open until April 30th, 1923.



Schickt eure Schuh-Reparaturen zu GILLINGS, Humboldt gegenüber dem Arlington Hotel Fachmännische Arbeit garantiert. Nur bestes Material, mäßige Preise. Wir bezahlen für das Zurückschicken!

ALECK CLAGGETT, Lake Lenore Dealer in HOGS and CATTLE Will ship First and Third Thursdays of each month.

Schweine verschickt am 1. Freitag jeden Monats von der Bahnstation LAKE LENORE ALEX. MURRAY

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1922		1921		1920	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. Okt.	61	47	49	27	74	41
2. "	57	19	52	22	65	43
3. "	56	38	71	32	59	24
4. "	43	32	52	35	71	29
5. "	41	34	42	29	81	45
6. "	44	39	46	12	76	43
7. "	49	23	52	37	78	37
8. "	66	24	49	34	52	38
9. "	68	28	41	24	58	29
10. "	54	30	61	23	68	34
11. "	47	23	64	32	69	34
12. "	56	27	65	35	62	29
13. "	46	26	49	31	50	32
14. "	34	21	53	36	51	28
15. "	34	28	59	23	49	29
16. "	31	22	60	30	51	26
17. "	38	18	50	42	54	26
18. "	51	22	49	38	51	21
19. "	46	26	52	38	49	35
20. "	52	28	47	38	48	29
21. "	38	34	45	30	54	28
22. "	39	28	45	28	47	40
23. "	57	34	45	31	44	32
24. "	51	34	59	25	49	28
25. "	51	27	52	26	44	33
26. "	57	34	42	29	45	25
27. "	45	34	49	27	42	16
28. "	42	32			48	28
29. "	34	27	55	32	42	26
30. "	34	25	45	30	33	23
31. "	39	26	45	21	25	20

Besondere Bemerkungen für den Monat Okt. 1922. Höchste Temp.: 68 (am 9. Okt.); niedr. Temp. 18 (am 17. Okt.); Durchschnitttemp.: Höchste 47; niedr. 28.7; Schneefall: 2 Zoll. Regen: 1.52 Zoll. Im Monat Okt. 1921 betrug die höchste Durchschnittstemperatur 51.; die niedrigste 29.9.

Kauft am Ort!

Wenn wir Ihnen versichern, daß Sie dieselbe Qualität Waren zu demselben Preis hier bekommen können, und außerdem Gelegenheit haben ihre Ware erst zu besichtigen, ehe Sie für dieselbe bezahlen, werden Sie dann nicht besser einen Versuch bei uns machen?

Wir können Ihre Postbestellungen hier ausführen, und zwar zu größter Zufriedenheit!



Herren-Heberische mit 1 Schnalle, garant. beste Qualität, wasserdichter Oberteil aus woll. Kaschmir, reinwollenes Futter, schwere Korung, Gummisohlen, die beste Sorte die es gibt, 250

Schwere echte Gummischuhe mit 2 Schnallen, halten länger als irgendeine andere Sorte unter gleichen Strapazen, nur Echtheit, schwere, stoßfichere Gummisohle, 7" hoher lederner Oberteil, schwere Korung, Sohlen, solide Gummi Abfäße, nur 300

Winter Schuhwaren!

Wir wissen daß unsere Gummischuhe die besten sind, die man für gutes Geld haben kann. Sie werden in derselben Fabrik hergestellt, von denselben Arbeitern und nach derselben Methode wie die berühmten Ames-Holben Gummischuhe. Diese Schuhwaren enthalten mehr Gummi als irgendein anderes Fabrikat in Kanada und sie halten doppelt so lang.

BRUSERS'S WHERE EVERYBODY GOES.

Stapp-Decken (Comforters) 250
Männer Socken 50c 60c 85c
Schafpelzgefüt. Röcke 10.95

Herren Pelzmäntel zu Spezialpreisen 3750
Neue Herbst Homespun-Kleiderstoffe, yd. 2.50

Feine Herren Hemden neuester Mode! 1.75 bis 2.95
Kauft Eurem Jungen einen Mantel 11.95
Warme Herren Hosen 5.95

Unsere Garantie:

Kein Verkauf ist vollständig, wenn Sie nicht zufrieden sind. Ihr Geld wird zurückerstattet wenn Sie es wünschen. Wir stehen ein für alles, was wir verkaufen, und sind stets bereit Ersatz zu leisten, falls dies erforderlich sein sollte. Brusers garantiert Ihnen stets reelle Behandlung!

Wir verkaufen, und sind stets bereit Ersatz zu leisten, falls dies erforderlich sein sollte. Brusers garantiert Ihnen stets reelle Behandlung!

St. P... die alte... Kanadas... in Canad... Einzeln... Aufwändig... 1.00 Dollar... reite Einrid... nachfolgend... Kolonial... Geile woch... Geis... pro Zoll... grob... Jed... für eine cri... dingt zurück... Man ab... St... Muenst... Von... Berlin... ster Dr... schädigung... zwei Den... Standpunkt... betref... und betref... ungedeckte... enthalten... während v... Ausführe... wurde, d... minister... direkter... Studium... Verhandlun... stonstom... men wor... deutschen... Note unt... selbe auf... bare Vor... rung der... zeitig w... erinnert... Versprech... führen zu... Konniff... Antwort... mentstre... Man leg... mission... von Herr... schläge n... Man für... resultatlo... die Borch... günstigen... der Wert... fallen; e... 7000 Mar... sen schein... auf deu... Politik... zu wollen... lowent m... Fragen e... Gutmach... pläne de... zahlung... hneinzut... die franz... langung... Zahlunge... Verantw... Linie d... rung, da... in der La... leisten z... Birth be... landpreff... ihnen in... die tarfä... des Land... deutschen... Pant ü... schaftlich... in keine... Die herr... lage sei... rückauf... tafächlich... stände v... nicht imf... den erfo... um der... deutschen... Deutschl... banterot... aber es... weitere... leisten... dieser... Willen h... ab, der... des Ma... ten... - Fe... burg un...